Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 40 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202 157.

Nr. 169. Bromberg, Dienstag den 22. August 1922. 46. Jahrg.

Die Tragik der Generationen.

Wer als Deutscher — mag er nun im alten Reich, oder jenseits seiner Grenzen leben — die große Not der deutschen Nation erfahren und mitleiden muß, fragt oft nach dem „Warum“, nach der Lösung des Rätsels, das die Tragik gerade unserer Generationen verbirgt. In der „D. A. Z.“ schreibt Paul Steinfurth lesenswerte Sätze über dieses Kapitel der unverstandenen und mehr noch unverständlichen Ursachen des deutschen Zusammenbruchs. Wenn der Verfasser dabei den Ausdruck „Schuld“ gebraucht, so meint er damit selbstverständlich nicht die landläufige Schuld am Kriege, an der unsere Feinde gewiß weit mehr beteiligt sind als wir; sondern er denkt an die weitere, größere Schuld der zur Herrschaft der Erde berufenen Menschen, die über dem Treiben dieser materiell bestimmten Zeit oft ihre Verantwortung für die Materie und ihr geistiges Führertum vergessen. Nur insoweit dürfen wir von einer Schuld der nach-bismarckischen Generation sprechen.

Treitschke war der Verkünder, Bismarck der Schöpfer des modernen deutschen Staates. Die folgende Generation mußte seinen Vollender stellen. Aber hier reißt der entwicklungsgeschichtliche folgerichtige Faden jäh ab. Heute ist der deutsche Staat in seiner äußeren und inneren Bedrängung ungefähr das, was Nietzsche einst in seinen unzeitgemäßen Betrachtungen von dem Dichter seiner Zeit sagte: „. . . gleichsam der scheue, anziehende Trümmerhaufen eines Tempels, aber zugleich eine Höhle der Begierden, mit Blumen, Stechpflanzen, Giftkräutern ruinenhaft überwachsen — ein Gegenstand zum trauernden Nachsinnen darüber, warum jetzt das Edelste und Köstlichste zugleich als Ruine, ohne die Vergangenheit und Zukunft des Vollkommenseins, emporwachsen muß?“

Die Schuld liegt also nicht bei dem effektiven Unvermögen des deutschen Volkes in seiner geschichtlichen Gesamtheit, sondern in den Generationen. So war es mit dem Staate Karls des Großen mit dem des Großen Friedrich und schließlich mit dem letzten und gewaltigsten Beispiel: dem Staate Treitschke-Bismarcks. Die Epigonen vermochten das Werk nicht zu erhalten, das ihre großen Vorgänger aufgebaut hatten. Nicht, weil das deutsche Volk in seiner Wesenheit unpolitisch ist — denn dann wären ja auch die schöpferischen Generationen nicht möglich gewesen —, sondern weil den folgenden die geistige und materielle Energie abging, die allein ein so gewaltiges Gebäude hätte tragen und vollenden können. Dieser Energieverbrauch und -mangel läßt sich ebensogut auch auf geistigem, künstlerischem, theoretischem Gebiet aufzeigen, ohne daß es darum jemand einfallen wollte, das „Volk der Dichter und Denker“ als ungeistig, unkünstlerisch oder untheoretisch zu beurteilen.

Aber Schuld ist auch tragisch. „Es ziemt dem Menschen nicht“, sagt Alexander von Humboldt einmal, „Weltbegebenheiten zu richten, welche nur teilweise dem Jahrhundert zugehören, in das wir sie versetzen.“ Darum wollen wir nicht anklagend von der Schuld der Generationen sprechen, sondern von ihrer Tragik. Von ihrer Tragik, die uns ja alle zu innerst trifft. Wir wollen von ihr sprechen, um Verständnis für Zusammenhänge und für einander aus ihr zu schöpfen.

Die alten Griechen haben die schöne Sage von dem Künstler Dädalos, der dem kretischen König Minos das Labyrinth erbaute. Er fügte sich Flügel an und flog damit hinaus übers Meer. Aber sein Sohn Ikarus kam der Sonne zu nahe, so daß das Wachs, mit dem er die Flügel befestigt hatte, schmolz und er ins Meer abstürzte.

Das ist in einem ergreifend einfachen Bilde das Schicksal zweier Generationen. Es ist das der Bismarck-Generation und derer, die ihr folgte. Als kürzlich seine Hörer dem greisen Dietrich Schäfer zu seinem 77. Geburtstag eine Ovation darbrachten, sprach der Gelehrte tief bewegt davon: daß er an der Neige seines Lebens vor den Trümmern seines Vaterlandes stehe, das sei das Schmerzlichste und Bitterste für ihn. Hier ist der Gipfelpunkt der Tragik dieser Generation: sie sieht nur die Trümmer. Die Geschichte arbeitet nicht mit Jahren, sondern mit Jahrzehnten. Bis sie aus den Trümmern ein Neues geschaffen hat, werden die, die jetzt die Alten sind, die Augen geschlossen haben. Es ist eine einfache psychologische sowohl wie physische Tatsache, daß sie das gelobte Land nicht sehen, geschweige, daß ihr Fuß es betreten wird. Es ist eine furchtbare Tragik in diesem Schicksal.

Aber Tragik auch in dem der Generation, die jetzt jung ist. Als sie erwachte, setzte sie ihre erste Manneskraft ein im Kampf für das Vaterland. Als sie vollends wach geworden, fand sie sich in einem Meer von Häßlichem, Entsagung, Bitterkeit, in einem Strudel, dessen Ursachen und Vorgänge ihr nicht eigenes Erlebnis, ihr daher fremd sind. Und sie hat ein Leben vor sich, voll von Schwerem, auch zeitlich unbegrenzt Schwerem. Hier fehlt auch das leiseste Atom jeden Schulmomentes, und darum muß dieses Schicksal doppelt tragisch erscheinen. In dieser Tragik liegt auch der Schlüssel zu manchem, was sonst unverständlich wäre.

So ist das Dasein der jetzigen und vielleicht noch der nächsten Generation des deutschen Volkes ein Martyrium geworden. Aber darin steckt auch immer eine unerhört werbende und zeugende Kraft. Auf sie wollen wir unsere Hoffnung setzen und von ihr aus unserm Willen Richtung geben.

Dieser jungen, in Krieg, Revolution und schwerem Schicksal erzogenen Generation gelten die Worte des unverzagten Dante, die er vor sechs Jahrhunderten an die Herren Italiens schrieb:

„Aber ihr, die ihr als Unterdrückte trauert, erhebt den Geist, denn nahe ist euer Heil. Nehmt den Karst edler Demut und ebnet, nachdem ihr die Schollen dürrer Feindschaft zerschlagen habt, das Feld eures Geistes, damit der himmlische Regen, eurer Aussaat zuvorkommend, nicht vergeblich von der erhabensten Höhe falle. Daß nicht die Gnade Gottes von euch, wie der tägliche Tau von dem Steine, zurückspringe, sondern nehmt ihn auf, wie ein fruchtbares Tal, und grüne Sprossen möget ihr treiben, ich sage grüne, welche des wahren Friedens Früchte bringen; denn, wenn von solchem Grün euer Land lenzet, wird der neue Ackersmann die Stiere seines Rates mit größerem Verlangen und mit größerem Vertrauen an den Pflug schirren. Wenn also alte Schuld nicht schadet, welche meistens wie eine Schlange kreist und sich von selbst zurückwindet so könnt ihr einem jeden den allen so erwünschten Frieden zuwenden und schon die Erstlinge der erbetenen Freude kosten. Es werden alle die ersehnte Freude erblicken, die lange in der Wüste übernachteten.

Blockbildungen rechts und in der Mitte.

Warschau, 20. August. Am 16. d. M. haben die drei Parteien der Rechten (der Nationale Volksverband, die Nationale Christliche Partei der Arbeit, und die National-Christliche Volkspartei) beschlossen gemeinsam im ganzen Lande die Wahlen zum Sejm und zum Senat durchzuführen. Zu diesem Zwecke haben sie ein gemeinsames Zentral-Wahlkomitee unter dem Namen „Christlich-Nationaler Einheitsverband“ gebildet.

In den Block dieser Parteien hat auch die Nationale Frauenorganisation ihre Aufnahme nachgesucht und wie die „Gazeta Warszawska“ mitteilt, erfolgt in den allernächsten Tagen auch die Aufnahme der National-Christlichen Partei der Landwirte in Großpolen, sowie eine Reihe anderer gesellschaftlicher Gruppen und Vereinigungen, die den Rechtsparteien nahestehen. Die aufgeführten Parteien haben ihre Organisationen im Lande angewiesen, unverzüglich Bezirkswahlkomitees zu bilden.

Nach einer Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion ist außerdem endgültig ein polnisches Zentrum gegründet worden, daß die Skulskipartei, die Katholische Volkspartei und den Polnischen Grenzmarkenbund umfaßt.

Ostgalizien und der Oberste Rat.

Der Krakauer „Czas“ schreibt:

Am 2. August befragte das Mitglied des englischen Unterhauses Kapitän Brote den Ministerpräsidenten über die Angelegenheit der beabsichtigten Wahlen im ehemaligen Ostgalizien wie folgt:

„Ist Ihnen bekannt, daß der Oberste Rat Ostgalizien das Recht der staatlichen Unabhängigkeit zuerkannt hat, und daß das Land lediglich auf die endgültige Festlegung seiner politischen Stellung wartet? Trotzdem beabsichtigt die polnische Regierung dort Wahlen zum Warschauer Sejm vorzunehmen, als ob dieses Gebiet ein Teil des polnischen Staates wäre. Welche Maßnahmen schlägt der Ministerpräsident den anderen Mitgliedern des Obersten Rates vor, falls die Polen die Garantien der Friedensverträge verletzt haben?“

In Vertretung des Ministerpräsidenten hat der Unterstaatssekretär im Ministerium des Äußeren Harmsworth diese Frage wie folgt beantwortet:

„Die Beschlüsse des Obersten Rates vom Jahre 1919 besagen deutlich, daß Polen lediglich das Mandat zur vorübergehenden militärischen Besetzung Ostgaliziens erhalten hat, Zwar werden Gerüchte verbreitet, daß die polnische Regierung die Absicht hat, auch in Ostgalizien Wahlen vorzunehmen, aber die englische Regierung hat bisher keine amtliche Bestätigung dieser Nachricht erhalten. Die Regierung hat indes alles getan, daß die Beschlüsse des Obersten Rates bezüglich Ostgaliziens durch Polen nicht verletzt werden.“

*

Derselbe Krakauer „Czas“, der heute als das Organ des Ministerpräsidenten Nowak gilt, ist bemüht, die öffentliche Meinung zu beruhigen, die besonders in Galizien dadurch erregt wurde, daß die Angelegenheit der ukrainischen Autonomie auf die Tagesordnung gestellt worden ist.

An leitender Stelle schreibt der „Czas“, daß zur Beunruhigung insofern kein Grund vorliege, als die Möglichkeit der Lostrennung dieser Provinz von Polen — wenn auch nur in der Form der Föderation — ausgeschlossen sei.

Tatsache ist, daß verschiedener Rücksichten wegen, die allgemein bekannt sind — obwohl England wie Frankreich der Meinung sind, daß das östliche Kleinpolen im Bereiche des polnischen Staates eine besondere Organisation erhalten soll, und daß von der Erfüllung dieses Wunsches die Anerkennung unserer Ostgrenzen abhängt. Ob dieser Wunsch rechtmäßig gestellt und nicht etwa durch egoistische Beweggründe diktiert ist, darüber sich aufzuhalten, wäre zwecklos. Welcher Art Beweggründe es auch sein mögen, wir müssen mit ihnen rechnen, um so mehr, da wir bei einiger Fertigkeit und Schmiegsamkeit diese Angelegenheit mit dem Staatsinteresse vereinbaren können. Es handelt sich nur darum, daß die Initiative von uns selbst ausgehe, denn nur dann werden wir Herren der Lage sein und einen überzeugenden Beweis für unseren guten Willen erbringen. Wenn wir mit einem eigenen Vorschlage kommen, so werden wir der unangenehmen Möglichkeit eines Zwanges von außen her zuvorkommen und unsere volle Loyalität den alliierten Mächten gegenüber dokumentieren.

Man braucht wohl nicht erst darauf hinzuweisen, daß dieses Problem mit dem Augenblick zeitgemäß geworden ist, in welchem der Termin der Wahlen für den Sejm in nahe Sicht gerückt ist.

Es sprechen daher viele wichtige politische und praktische Gründe dafür, die Arbeiten zur Organisierung des östlichen Kleinpolen zu beschleunigen und zu einem positiven Ergebnis zu führen. Das letzte Wort wird das Volk durch seine legale Vertretung haben.

*

Der Warschauer englische Gesandte Müller stattete dem Außenminister Narutowicz einen Besuch ab und erhielt die Zusage, daß die Wahlen in Ostgalizien erst nach der internationalen Klärung der ostgalizischen Frage stattfinden würden. Damit bestätigt sich die Vermutung, daß die Regierung trotz der schärfsten Opposition der nationalistischen Parteien der Tatsache der noch unentschiedenen staatlichen Zugehörigkeit Ostgaliziens Rechnung trägt. Die Ukrainer Ostgaliziens stehen auf dem gleichen Standpunkt und traten deshalb auch dem Minderheitsblock nicht bei.

Danziger Börse am 21. August
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 14,20 Dollar 1220
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Das Gesetz über die Wählerversammlungen.

Am 5. d. M. hat der Sejm das Gesetz über die Freiheit der Wählerversammlungen beschlossen. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Sämtliche Versammlungen, die durch die Wähler bzw. die Abgeordnetenkandidaten in der Wahlperiode, d. h. vom Tage der Ausschreibung der Wahlen an einberufen werden, bedürfen keiner Genehmigung der Verwaltungsbehörden.

Art. 2. Wahlversammlungen, die unter freiem Himmel auf öffentlichen Plätzen und Wegen abgehalten werden sollen, müssen durch die Person angemeldet werden, die die Versammlung einberuft, und zwar bei der zuständigen Verwaltungsbehörde der ersten Instanz oder bei dem nächsten Polizeiposten nicht später als 24 Stunden vor dem Beginn der Versammlung.

Art. 3. Die Anmeldung kann entweder schriftlich oder mündlich erfolgen und hat zu enthalten: 1. Vor- und Zunamen des Einzuberufenden, 2. die Erklärung, daß die Versammlung eine Vorwahlversammlung ist, 3. die Adresse des Einberufers. Die Behörde stellt unverzüglich eine Bescheinigung über die Anmeldung der Versammlung aus.

Art. 4. Die in Art. 3 erwähnten Anmeldungen und Bescheinigungen sind frei von sämtlichen Stempelgebühren.

Art. 5. Dieses Gesetz hindert keineswegs Versammlungen in geschlossenen Räumen, wobei der Hof und der Garten, der organisch ein geschlossenes Ganze mit dem Lokal bildet, als geschlossener Raum betrachtet wird.

Art. 6. Sämtliche bisherigen Bestimmungen, die diesem Gesetz zuwiderlaufen, verlieren ihre Gültigkeit.

Art. 7. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft, und mit seiner Ausführung wird der Minister des Innern betraut.

Der Wahlkalender.

Der dem Dekret des Staatschefs über die Wahlen für den Sejm und Senat beigefügte Wahlkalender hat folgenden Wortlaut:

26. August. 8 der zahlreichsten Abgeordnetenklubs stellen dem Generalwahlkommissar 8 Mitglieder der staatlichen Wahlkommission und ebensoviel Vertreter vor (Art. 17, Abs. 1 und Art. 18).

28. August. Der Generalwahlkommissar ernennt auf Antrag des Präses des zuständigen Appellationsgerichts die Bezirksvorsitzenden der Wahlkommissionen (Art. 19, Abs. 1 und Art. 20, Abs. 1).

Der Wojewode (Regierungskommissar) ernennt je ein Mitglied der Bezirkswahlkommissionen (Art. 19, Abs. 1 und Art. 20, Abs. 1).

Die administrative Behörde der 1. Instanz erläßt in allen Gemeinden eine Bekanntmachung über ihre Teilung in Abstimmungsbezirke, über die Wahllokale und über das Amtslokal der Kreis-Wahlkommissionen, gleichzeitig setzt dieselbe Behörde den Vorsitzenden der Wahlkommission und das Statistische Hauptamt davon in Kenntnis (Art. 29).

Der General-Wahlkommissar erläßt im „Monitor Polski“ eine Bekanntmachung über den Personenbestand und über das Amtslokal der staatlichen Wahlkommission, sowie über den Ort, die Zeit, den Wahlmodus und über den letzten Termin der Anmeldung der staatlichen Kandidatenlisten (Art. 30).

30. August. Der General-Wahlkommissar gibt im Amtsblatt der Wojewodschaft der Ernennungen der Vorsitzenden der Bezirks-Wahlkommissionen und ihrer Vertreter bekannt (Art. 20, Abs. 1).

Der Wojewode (Regierungskommissar) gibt die Ernennungen der Mitglieder der Bezirks-Wahlkommissionen, die durch ihm ernannt wurden, bekannt (Art. 20, Abs. 1).

Die Stadtverordnetenversammlungen und die Kreistage bzw. die Versammlung der Gemeindevorsteher nehmen die Wahl der Mitglieder der Bezirks-Wahlkommissionen vor, worüber die Bezirks-Wahlkommission in Kenntnis gesetzt wird (Art. 19, Abs. 3, 4, 5, 6, 7 und Art. 20, Abs. 2, 3, 4, 5).

1. September. Der Vorsitzende der Bezirks-Wahlkommission gibt den Personenbestand der Kommission im Amtsblatt der Wojewodschaft bekannt (Art. 20, Abs. 20).

Die Bezirks-Wahlkommission erläßt in allen Gemeinden des Bezirks eine Bekanntmachung über den Tag der Wahlen, über die Stunden der Abstimmung, über die Zahl der Abgeordneten, die in dem Bezirk gewählt werden sollen, über den Ort, die Zeit, den Wahlmodus und über den letzten Termin der Anmeldung der Kandidaten und der Erklärungen über die Anschließung der Bezirksliste an die Staatsliste, sowie über den Personenstand und das Amtslokal der Bezirks-Wahlkommission (Art. 31, Abs. 1).

2. September. Der Gemeinderat wählt drei Mitglieder der Kreis-Wahlkommission (Art. 32, Abs. 7).

7. September. Der Präses der Bezirks-Wahlkommission teilt dem Gemeindechef den Bestand der Kreis-Wahlkommissionen mit und bringt dies zur öffentlichen Kenntnis (Art. 31, Abs. 2 und 3).

Die Gemeinde-Chefs (Präsidenten, Bürgermeister, Wojte) fertigen für jede Ortschaft ein Verzeichnis der Wahlmänner in drei Exemplaren an (Art. 32).

8. September. Der Gemeindechef sendet drei Exemplare des Verzeichnisses der Wahlmänner an den Vorsitzenden der Kreis-Wahlkommission (Art. 34, Abs. 1).

14. September. Die Kreiskommission sendet ein Exemplar des Verzeichnisses der Wahlmänner an die Bezirks-Wahlkommission (Art. 34, Abs. 3).

15. September. Die Kreis-Wahlkommission legt das Verzeichnis der Wahlmänner zur Einsicht aus (Art. 35).

28. September. Der letzte Tag der Auslegung des Verzeichnisses der Wahlmänner zur Einsicht. Anmeldung der staatlichen Kandidatenlisten (Art. 58, Abs. 1).

30. September. Der endgültige Termin der Eingabe von Reklamationen an die Kreis-Wahlkommission gegen die Nichteintragung in die Liste oder gegen die Eintragung eines Nichtberechtigten (Art. 35, Abs. 4).

5. Oktober. Der endgültige Termin der Eingabe von Gegenreklamationen über die Streichung aus der Liste (Art. 37).

6. Oktober. Die Kandidaten der Staatslisten überreichen dem Vorsitzenden der Wahlkommission Erklärungen über ihre Bereitwilligkeit, sich um das Mandat zu bemühen (Art. 59, Abs. 1).

8. Oktober. Anmeldung der Bezirkslisten der Kandidaten (Art. 44).

9. Oktober. Die Kreiswahlkommissionen senden an die Bezirkswahlkommissionen zwei Exemplare des Verzeichnisses der Wahlmänner (Art. 39, Abs. 2).

13. Oktober. Die Kreiskommission nimmt die einlaufenden Reklamationen gegen die Streichung an und sendet sie an die Bezirkswahlkommission (Art. 39, Abs. 3).

16. Oktober. Die Bevollmächtigten der Bezirksliste der Kandidaten überreichen dem Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission eine Erklärung über die Anschließung der Bezirksliste an die Staatsliste (Art. 57, Abs. 1 und 2).

19. Oktober. Die Bezirkswahlkommissionen senden an die Kreiswahlkommissionen zwei Exemplare des endgültig bestätigten Verzeichnisses der Wahlmänner, sowie drei Exemplare an die zuständigen Gemeindechefs (Art. 40).

23. Oktober. Der Vorsitzende der Bezirkswahlkommission legt das endgültig festgesetzte Verzeichnis der Wahlmänner zur Einsicht aus (Art. 43, Abs. 1).

28. Oktober. Letzter Tag der abermaligen Auslegung des Verzeichnisses der Wahlmänner (Art. 43, Abs. 1).

5. November. Abstimmung für den Sejm.

8. November. Sitzung der Bezirkswahlkommission zur Feststellung des Ergebnisses der Wahlen für den Sejm (Art. 87).

12. November. Abstimmung für den Senat.

15. November. Sitzung der Bezirkswahlkommission zur Feststellung des Ergebnisses der Wahlen für den Senat (Art. 87).

Anmerkung. Die angeführten Daten zeigen die endgültigen Termine für die einzelnen Wahlhandlungen an. Sämtliche Termine vor dem Tage der Abstimmung für den Senat betreffen sowohl die Wahlen für den Sejm wie für den Senat.

Republik Polen.

Die Besoldung der Staatsbeamten.

Warschau, 20. August. Der Ministerrat beschäftigte sich in einer außerordentlichen Sitzung mit dem neuen Gesetzentwurf über die Besoldung der Staatsbeamten und die Frage der Teuerungszulage. Die Beratungen wurden nicht zu Ende geführt. Der neue Gesetzentwurf wird den Beamtenvereinigungen zur Begutachtung vorgelegt werden.

Wo bleiben die fremden Devisen?

Polen führt jährlich 2 Millionen Kubikmeter Holz aus. Berechnet man 1 Kubikmeter nur mit 50 französischen Franken, so müßte Polen für 100 Millionen Franken ausländische Devisen allein aus der Holzausfuhr erhalten, es stellt sich jedoch heraus, daß nicht einmal der vierte Teil dieser Devisen nach Polen hereinkommt. Ebenso verhält es sich mit Dollars, die aus Amerika hierher gesandt werden. Dem „Przegl. Wieczorny“ zufolge müßten jährlich etwa 50 Millionen Dollars hier eingehen, es kommen jedoch nur 10—12 Millionen Dollars an, der Rest schmilzt irgendwo unterwegs. Das Blatt appelliert an die zuständigen Behörden, sich dieser Angelegenheit anzunehmen, damit aus der Ausfuhr das ganze Land Nutzen ziehe und nicht die Spekulanten allein und die ausländische Bank.

Die Polen in Deutschland.

Warschau, 20. August. Um der polnischen Bevölkerung in Deutschland eine normale Fürsorge zu sichern, hat das Außenministerium beschlossen, mit dem 1. Oktober d. J. ein etatsmäßiges Vizekonsulat der Republik Polen in Schneidemühl und eine etatsmäßige Konsulatsagentur in Stettin zu eröffnen. Das Vizekonsulat in Schneidemühl soll für die Verwaltungsgebiete zuständig sein, die mit Großpolen und Westpreußen grenzen, die Konsulatsagentur in Stettin dagegen für Pommern.

*

Am Sonnabend empfing der Minister des Innern den schlesischen Wojewoden Rymer sowie den Vizewojewoden Zurawski. Gegenstand der Beratungen waren innere Angelegenheiten der Wojewodschaft Schlesien. Nachmittags stellten sich der Wojewode und der Vizewojewode dem Staatschef vor.

Wie der „Kurjer Poranny“ erfährt, sollen in kürzester Zeit vielfache Personalveränderungen in den höheren und mittleren Stellungen der Staatsverwaltung eintreten. In erster Linie sollen davon die Wojewodschaften und die Starosteien betroffen werden.

Bekanntlich hat der Minister der Post- und Telegraphen durch eine Verordnung vom 15. September 1921 den Höchstbetrag, der auf Postanweisungen zu versendenden Summen von 50 000 auf 100 000 Mark erhöht. Gegenwärtig wurde dieser Betrag auf 200 000 Mark erhöht. Diese Verordnung gilt für sämtliche Direktionsbezirke.

In Warschau wurden durch eine Entscheidung des Regierungskommissars wegen Überschreitung der Bestimmungen des Alkoholgesetzes 71 Restaurateure und Inhaber von Cafés zu 223 000 Mark Geldstrafe und 109 Tage Arrest verurteilt.

Der „Kurjer Informacyjny“ teilt mit, daß für den Posten eines polnischen Gesandten in London der frühere Außenminister Skirmunt ausersehen ist. Der bisherige polnische Gesandte in London Wroblewski ist bereits von seinem Posten zurückgetreten.

Mit dem 21. d. M. beginnt der Postpaketverkehr zwischen Polen und der Freistadt Danzig.

Infolge Aufhebung der Danzig-polnischen Zollgrenze wurde auch das Zollamt Gdingen aufgehoben.

Deutsches Reich.

Reichspräsident und Auslanddeutsche.

Reichspräsident Ebert hielt am 17. August in Hamburg eine Ansprache im Rathaus, in der er u. a. folgendes ausführte:

In dem Gedanken der deutschen Einheit, in der unsere Volksgemeinschaft fest umfassenden Idee des Deutschen Reiches allein lägen die Wurzeln nicht nur unserer kulturellen Bedeutung, sondern auch unserer wirtschaftlichen Kraft und die Möglichkeit ihrer freien Entfaltung. Diese Einheit des Reiches soll keine starre und gleichmachende Zentralisierung bedeuten, sondern sie soll beruhen auf untrennbarer Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme in ihrer vielgestaltigen Eigenart auf verständnisvoller Zusammenarbeit der Länder miteinander und mit dem Reiche. Beseelt von diesem Geiste habe uns die Treue zum Reichsgedanken den Weg aus dem Chaos gezeigt, daß der Krieg kulturell und wirtschaftlich zurückliegt und habe uns die Kraftquelle belassen, die Deutschland wieder befähigen werde, seinen Anteil zu leisten an den Friedens- und Kulturaufgaben der Völker. Das Gesetz der wirtschaftlichen Verbundenheit aller Völker der Erde werde nicht zulassen, daß einem großen Volke sein Recht auf Dasein und Leben abgesprochen und daß ein Staat, der von seinen Volksgenossen das Höchstmaß der Leistungen fordert, auf ein Mindestmaß wirtschaftlicher, politischer und persönlicher Freiheit und Selbstbestimmung herabgedrückt werde. Der Reichspräsident gedachte dann der Auslandsdeutschen, die durch den Krieg und seine Folgen besonders schwer getroffen worden seien. Möge jeder Deutsche, der jetzt im Auslande wirkt, die Verpflichtung gegen sein Volk fühlen, durch seine Handlungen Zeugnis davon abzulegen, daß man Deutschland verleumdet, wenn man ihm das Recht auf Vertrauen bestreitet. An unserem Teile aber sei es, so fuhr der Reichspräsident fort, durch feste Ordnung unseres staatlichen Lebens und durch rastlose Arbeit die wirtschaftlichen Grundlagen zu schaffen, auf denen sich ein glücklicheres Deutschland aufbauen läßt.

Eine Abordnung der Reparationskommission in Berlin.

Berlin, 18. August. Nach einer Pariser Meldung soll die Reparationskommission beschlossen haben, eine Abordnung nach Berlin zu entsenden, um mit der deutschen Regierung in Verbindung zu treten, und unmittelbar an Ort und Stelle über die deutsche Wirtschaftslage unterrichtet zu werden und eventuell neue Vorschläge der deutschen Regierung entgegenzunehmen.

Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt, wie verlautet, an hiesiger zuständiger Stelle noch nicht vor. Man hält aber die Meldung nicht für unwahrscheinlich. Zuerst hat die Reparationskommission bekanntlich die Absicht gehabt, deutsche Vertreter nach Paris einzuladen, um ihr dort über Deutschlands Lage zu berichten. Es wäre indessen möglich, daß sie diesen Gedanken fallen gelassen hat in der Hoffnung, in Berlin selbst schneller zum Ziele kommen zu können. Daß sie den lebhaften Wunsch hat, eine Formel zu finden, der alle Alliierten zustimmen können, ist bei der schwierigen Lage, in der sie sich nach dem ergebnislosen Abbruch der Londoner Konferenz befindet, sehr begreiflich. Sie steht danach vor der Alternative, entweder das deutsche Moratoriumsgesuch zu bewilligen und damit Frankreich noch mehr in die Oppositionsstellung zu treiben, deren Tragweite nicht abzusehen wäre, oder das Gesuch abschlägig zu bescheiden und damit die verworrene Gesamtlage noch schwieriger zu gestalten. Sie hofft vielleicht durch unmittelbare Berliner Verhandlungen aus dieser Sackgasse schneller und leichter herauskommen zu können.

Trotzki kommt nach Berlin.

Nach einem soeben eingetroffenen Revaler Telegramm ist Trotzki am Donnerstag über Wirballen nach Deutschland abgereist. Er dürfte sich wahrscheinlich direkt nach Berlin begeben, wo sich immer noch der Volkskommissar für das Auswärtige, Tschitscherin, aufhält, der nach Schluß der Genueser Konferenz nach Berlin gereist war, um hier Ärzte zu konsultieren. Man kann als sicher annehmen, daß Trotzki mit Tschitscherin Unterredungen haben wird. Über den sonstigen Zweck seiner Reise ist man bisher nur auf Vermutungen angewiesen.

Aus anderen Ländern.

Rußland und die „internationale“ Memel.

Anläßlich des Entschlusses der litauischen Regierung, die Internationalisierung des Memelstromes von Grodno an anzuerkennen, hat die Moskauer Regierung soeben der Regierung in Kowno einen scharfen Protest durch den räterussischen diplomatischen Vertreter überreichen lassen. Da das Memelproblem Ostpreußen sehr eng berührt, scheint es zweckmäßig, die wichtigsten Stellen der Protestnote wörtlich wiederzugeben. Sie lauten:

„Die Räteregierung hat erfahren, daß die Verbündeten Litauen aufgefordert haben, den Beschluß des Versailler Vertrages über die Internationalisierung des Memelstromes anzuerkennen. .... Die russische Regierung kann unter keinen Umständen irgendeine Lösung des Memelstromproblems dulden, an der es nicht teilnehmen wird, und erklärt schon jetzt alle solche Beschlüsse für gänzlich unverbindlich und einfach nicht vorhanden. Bereits vor über 100 Jahren laut Punkt 14 des Schlußvertrages des Wiener Kongresses wurde durch Unterschrift Rußlands der internationale Charakter des Memelstromes anerkannt und dadurch allen Anwohnern das Recht der Schiffahrt verliehen. Die Räteregierung steht grundsätzlich auf dem Standpunkte, daß alle internationalen Vereinbarungen, an denen Rußland jemals teilnahm, ohne Zustimmung der jetzigen russischen Regierung nicht geändert werden können. .... Die Räteregierung ist heute noch nicht in der Lage, eine bestimmte Stellung zu der endgültigen Lösung des Memelstromproblems zu nehmen. Sie glaubt jedoch, daß eine solche Lösung nur durch eine gemeinsame Übereinkunft aller Uferstaaten, d. h. Räteweißruthenieus, Polens, Litauens, Deutschlands und Memels erfolgen darf. Ein Ausschluß irgendeines der genannten Staaten, besonders aber Räteweißrutheniens, bei der Beratung über die Lösung der Memelstromfrage, wie dies anscheinend beabsichtigt wird, kann und wird die Regierung der russischen föderativen Räterepublik unter keinen Umständen dulden.“

Die Ermordung Djemal Paschas.

Über die Ermordung des früheren türkischen Marineministers Djemal Pascha werden aus Tiflis folgende Einzelheiten berichtet: Djemal Pascha war am 19. Juli in Tiflis eingetroffen und wollte am 23. Juli weiterreisen. Am 22. Juli abends wurde ihm zu Ehren ein Essen gegeben. Als er sich um 10 Uhr abends nach Hause begab, wurde aus einem Wagen, in dem sich zehn Personen befanden, auf ihn geschossen. Djemal Pascha, seine beiden Begleiter, ein bolschewistischer Polizeibeamter und eine vorübergehende Frau wurden durch die Schüsse getötet. Bisher wurden 199 Armenier in Haft genommen.

Schulnot.

Werdet Lehrer!

Auf dem staatlichen deutschen Seminar zu Bromberg beginnt am **1. September ein neuer Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern.** Die Aufnahmeprüfung findet am 31. August statt. Meldungen sind an den Seminardirektor zu richten. Die üblichen Papiere: Schulzeugnisse, Tauf-, Geburts- und Impfschein sind beizubringen. Die Ausbildung dauert 5 Jahre.

Wir weisen auf diese Einrichtung hin und bitten die Eltern dringend, ihre Söhne Lehrer werden zu lassen. Die Schulnot unseres deutschen Volkstums in Polen ist groß. Zirka 15 000 deutsche Kinder haben keinen ordnungsmäßigen Unterricht. Davon sind über 5000, die von polnischen Lehrern polonisiert werden.

Ihr deutschen Jünglinge, hier ist für euch eine Aufgabe, die schöner ist, als jede andere. Hier handelt es sich darum, deutsches Volkstum durch eure spätere deutsche Lehrer- und Erzieherarbeit zu erhalten und zurückzuerobern. Darum ist es eure Pflicht, den Lehrerberuf zu ergreifen. Wir bitten euch nicht darum, daß ihr es tun sollt — wir erwarten es von euch. Jeder, der es in dieser schweren Notzeit unterläßt, an der rechten Stelle für sein Volkstum in die Schranken zu treten, ist ein unnützer Mensch. Die einzig richtige Stelle für jeden deutschen jungen Mann ist zur Zeit die deutsche Volksschule. Dort gilt es, in treuer deutscher Arbeit an der Erhaltung unseres deutschen Volkstums zu arbeiten. Und diese Arbeit ist die schönste und idealste, die es gibt. Unsere deutschen Jünglinge in Polen haben zweifellos noch den Idealismus, der sie dazu treiben wird, einen idealen Beruf zu ergreifen.

Aber auch die Eltern dieser Jünglinge müssen solchen Idealismus haben. Das rufen wir besonders den „besser situierten“ Eltern zu. Es ist eine Untreue am deutschen Volkstum, unsere Söhne aus pekuniären oder gesellschaftlichen Erwägungen heraus vom Lehrerberuf fern zu halten. Gerade die gutsituierten Stände müßten ihren Stolz darin finden, dem Lehrerstande, der für unsern nationalen Bestand von äußerster Wichtigkeit ist, ihr Blut zuzuführen.

Dem pekuniär schlecht gestellten Vater aber rufen wir zu: Habe Mut! Du wirst deinen Sohn schon die fünf Jahre seiner Ausbildung durchbringen! Und hast du auch gar kein Geld, es wird schon gehen. Deine Volksgenossen werden für deinen Sohn sorgen helfen.

Neulich hat ein Posener Ministerialbeamter öffentlich geschrieben, daß an dem schlechten Stande der Beschulung der deutschen Kinder die Abwanderung der deutschen

Der Wahlkampf beginnt.

Wie der „Glos Polski“ berichtet, ist auf dem Felde der Vorwahlkämpfe bereits das erste Blut geflossen.

Am vergangenen Sonntag, den 13. d. M., hatte die P. P. S. eine Vorwahlenversammlung in Mlawa angesagt. Von der Partei aus traf im besagten Städtchen der bekannte Publizist Taddäus Hołówko ein, um in einem Vortrage „das Wesen der politischen Situation darzulegen und Wege zu weisen, auf denen das arbeitende Volk die Befriedigung seiner Bedürfnisse im Rahmen der endlich zu verwirklichenden Verfassung zu suchen hätte“.

Kaum jedoch waren die ersten Worte des Vortragenden gefallen, als aus der Menge des versammelten Publikums ein Sturm von Drohungen, Rufen und unflätigen Beschimpfungen losbrach.

„Fort von hier, Kommunist! Fort, Bandit! Fort, Sozialist!“

„Einen Stein ihm ins Gesicht!“

„An den Baum den Übeltäter!“

Als er einen derart gegen sich organisierten Überfall sah, merkte Hołówko sofort die Gefahr der Lage, löste die Versammlung auf und sah für sich keine andere Rettung, als eine sofortige Rückkehr nach dem Bahnhof.

Leider ist die Eisenbahn in Mlawa drei Kilometer, mindestens vom städtischen Marktplatz, entfernt, wo Hołówko zu sprechen versuchte. Der Haufe umgab sein Opfer mit einem geschlossenen Ring einer wahnsinnigen Verfolgung. Unter der Menge kreisten Individuen, die die einzelnen Angreifer zu einer entschiedenen Abrechnung mit dem „Kommunisten“ aufhetzten. Man verteilte an die Attackierenden irgendwelche Gelder. Die Hand einer von vornherein geplanten Aktion war in jedem Augenblick wahrzunehmen.

Hołówko zog sich Schritt für Schritt zurück, indem er mit Mühe durch die Menge drängte. Indes pfiff an seinem Ohr der erste Stein vorbei. Durch ein plötzliches Zurückschnellen des Körpers konnte der Verfolgte dem Wurf ausweichen. Doch gleich darauf kam ein zielsicherer Wurf: ein Stein traf den Verfolgten am Kopfe, dann an der Schulter, am Schlüsselbein. Hołówko begann, zu bluten; das Blut überströmte ihm die Augen; er sah nicht mehr den Weg vor sich; er begann, zu taumeln. Er versuchte sich bis zum Stamm einer Pappel am Wege zu schleppen, um sich daran zu stützen.

Er fühlte, daß seine Kräfte ihn verließen.

„Auf den Baum! Auf den Baum!“

Und wer weiß, welches Los den unglücklichen Menschen betroffen hätte, wenn ihm in diesem Augenblick nicht mehrere Hände zu Hilfe gekommen wären: es waren dies örtliche Akademiker, die, als sie das Brüllen des entfesselten Pöbels hörten und an der Brust des blutenden Menschen das Abzeichen des „Virtuti militari“ sahen, ihn mit ihren Schultern deckten und die Überfallenden zu vertreiben versuchten.

Doch die Menge, durch den Anblick des Blutes gereizt, durch die Straflosigkeit frecher geworden, der Wehrlosigkeit des einzelnen Menschen sich bewußt, gab das Spiel nicht verloren. Nachdem sie das Opfer in die Zähne bekommen hatte, dachte sie gar nicht daran, die Beute aufzugeben. Den Akademikern wurde mit dem Zerbrechen der Knochen gedroht, wenn sie ihren älteren Kollegen nicht abtreten.

Durch das unerwartete Häuflein der Jugend unterstützt, blutüberströmt, mit schlaff herabhängender Hand infolge Verletzung durch einen Ziegelstein, gelangte Hołówko endlich, nach anderthalbstündiger wahrhaft blutiger Wanderschaft auf den Bahnhof, indem er erwartete, daß er hier endlich irgendeine Befreiung in den Wächtern der öffentlichen Sicherheit finden würde.

Vergeblich! Kein einziger Polizist, kein einziger Gendarm.

„Der Haufe in der Zahl von über hundert Personen drang in die Bahnhofshalle ein, besetzte Fenster und Türen; dem Gefangenen wurde mitgeteilt, daß er den Saal lebend nicht verlassen werde ... Bis zum Abgang des Zuges nach Warschau blieben noch zwei Stunden. Die terrorisierte Eisenbahnbedienung verbarg sich in den Winkeln.

Die Situation wurde wiederum bedrohlich, als plötzlich, sich durch die entfesselte Menge einen Weg bahnend, ein Offizier, ein Oberst, in den Saal trat. Als er einen blutüberströmten, durch den Haufen überfallenen Menschen erblickte, näherte er sich ihm instinktiv, stellte sich neben ihm und reichte ihm die Hand.

Und plötzlich geschah etwas Unerwartetes. Der vielköpfige Pöbel, der vor einem Augenblick noch zu einem Verbrechen an einem Wehrlosen bereit war, zog sich zurück und zerfloß schweigend beim Anblick eines einzigen bewaffneten Menschen, der übrigens von seiner Waffe keinen Gebrauch machte. . . .

Hołówko war gerettet. — — —

Soweit zitieren wir den „Gł. P.“ Wir übergehen die Mutmaßung, inwiefern der Bericht tendenziös gefärbt sein könnte, doch in dem einen fühlen wir uns mit allen rechtlich denkenden Menschen solidarisch: die Behörden haben dafür zu sorgen, daß die Vorwahlversammlung aller Parteien und aller Tendenzen, soweit sie die Staatssicherheit nicht gefährden, ungehindert vor sich gehen. Wir stützen uns auf die Verfassung und die entsprechende Bekanntmachung des Ministers des Innern. Irgendwelche Vergewaltigungen gesetzlich auftretender Vorwahlagitatoren sind ein für allemal zu vermeiden. —tz.

Lehrer allein schuld sei. Er hat darin nicht vollkommen recht. Aber sollen wir uns womöglich nachsagen lassen, daß an der Fortdauer dieses schlechten Zustandes die Deutschen selbst die Schuld trügen, weil sie ihre Söhne nicht Lehrer werden ließen! Haben wir ein Recht uns zu entrüsten, daß unsere Kinder polnischen Lehrern in die Hand gegeben werden, wenn wir selber nicht die Rekruten für den Lehrerstand stellen können oder wollen?

Es gab einmal eine einfache Frau, die sagte zu ihrem Sohne Valentin; „Valten, bleib ja bei der Schule!" Das war die Mutter des späteren großen Pädagogen Trotzendorf. Sollten wir nicht alle so denken, wie diese arme Frau vor zwei Menschenaltern. Rufe jeder Vater und jede Mutter ihrem Sohne zu: „Stelle dich als Lehrer in den Dienst deines deutschen Volkstums!" Das ist das wichtigste Gebot der Stunde. pd.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 21. August.

Zur Aufstellung der Wählerlisten.

Die Wahlen zum Sejm und Senat stehen vor der Tür. Die städtischen Behörden stehen vor der Aufgabe, alle wahlberechtigten Bürger in Wahllisten einzutragen, damit jedermann von seinem Wahlrecht Gebrauch machen kann. Um die nötigen Unterlagen für die Aufstellung der Wahllisten zu erhalten, wird der Magistrat bereits morgen an sämtliche Hausbesitzer sogenannte „Hauslisten" und an sämtliche Haushaltungen sogenannte „Haushaltungslisten" ausgeben, die spätestens nach zwei Tagen zurückzuerstatten sind. In diese Listen sind alle in einem Hause bzw. in einem Haushalt wohnenden Personen also auch alle Untermieter einzutragen, die vor dem 31. Dezember 1903 geboren sind. Wir werden, sobald wir diese leider nur in polnischer Sprache verfaßten Listen in Händen haben — wir kommen auf dies Vorgehen noch zurück — unverzüglich, d. h. in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung, noch genaue Anweisungen für die Ausfüllung der einzelnen Rubriken geben, empfehlen aber schon heute unseren Bromberger Lesern, die Umfrage des Magistrats mit ganz besonderer Sorgfalt zu behandeln und zu beantworten. Für die Ausübung des Wahlrechts ist eine lückenlose Aufstellung der Wählerlisten von entscheidender Bedeutung. Im übrigen verweisen wir auf die amtliche Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil.

---

§ **Neue Landwirtschaftsschule.** Der Hauptverein der deutschen Bauernvereine in Posen errichtet mit Beginn des neuen Schuljahres in Krotoschin eine Deutsche Landwirtschaftsschule, die unter staatlicher Aufsicht stehen wird. Die Anstalt soll achtklassig werden. Die vier unteren Klassen weisen den gleichen Lehrplan auf, wie die entsprechenden Klassen VI bis UIII der deutschen höheren Lehranstalten in Polen. Der Unterricht der vier folgenden Klassen (Landwirtschaftliche Fachklasse), von denen in diesem Jahr die erste eingerichtet wird, gestaltet sich nach dem Vorbilde der entsprechenden staatlichen Anstalten. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß den Absolventen der Landwirtschaftsschulen die Berechtigung zum Einj.-Freiw. Dienste und zum Besuch der landwirtschaftlichen Fakultäten an den Universitäten verliehen wird. Interessenten stellt die Schulabteilung des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine Poznań, ul. Natajczaka 39, ausführliche Prospekte zur Verfügung.

§ **Der Bienenwirtschaftliche Verein** hielt am 20. d. M. auf dem Lehrbienenstande des Vereins im Landwirtschaftl. Institut eine Mitgliederversammlung ab, in der zunächst der Lehrbienenstand einer Besichtigung unterzogen wurde. Hierauf wurden eine Dame und zwei Herren als neue Mitglieder aufgenommen. Da dem Verein immer noch kein Zucker zur Herbstfütterung überwiesen worden ist, wurde beschlossen, an die Kammer (Wielkopolska Izba Rolnicza) in Posen ein Gesuch um Unterstützung in dieser Angelegenheit zu richten. Hierauf erstattete Herr Wronski Bericht über seine Erfahrungen mit einer neuen Methode des Abtrommelns der Bienenvölker. Der Vorsitzende verlas sodann eine interessante Abhandlung über das Leben und die Entwickelung des Bienenvolkes auf Grund neuer Forschungen. — Die nächste Versammlung findet am 17. September, nachm. 3 Uhr, bei Herrn Gärtnereibesitzer Hartung in Gr. Bartelsee (Wielkie Bartodzieje) statt. (Endstation der elektrischen Straßenbahn.) Sollte aber vorher eine wichtige Nachricht in der Zuckerbelieferung erfolgen, so wird die Sitzung schon früher stattfinden.

g. **Fünf Personen an Pilzvergiftung gestorben.** In unserer letzten Nummer berichteten wir über die Vergiftung einer ganzen Familie aus Laubheim bei Nakel durch Pilze. Heute wird uns ein ähnlicher, leider noch traurigerer Fall aus Mrotschen gemeldet, und zwar sind dort sogar mehrere Familien von schwerem Unglück betroffen worden. Am vorigen Mittwoch erkrankte zunächst der Dachdecker Harward mit seiner Familie nach dem Einnehmen des Mittagessens, das in Pilzen bestand. Unter heftigen Schmerzen starben drei Kinder im Alter von 10, 8 und 3 Jahren am selben Tage, die Mutter einen Tag später, während H. selbst und seine alte Mutter mit dem Tode ringen. Außerdem starb ein Sohn der Familie Arndt; und die übrigen Angehörigen der letztgenannten Familie, besonders die Eltern, ferner Frau Nippa und Frau Guse liegen ebenfalls schwer darnieder.

Diese traurigen Geschehnisse sollten erneut zur Vorsicht mahnen. Jeder Pilzsammler und jede Hausfrau sollten es sich zum Prinzip machen, Pilze, die man nicht kennt, auch wenn sie von angeblichen „Kennern" gesammelt sind, vom Genuß auszuschließen. Desgleichen alle nicht völlig frische Ware, da erwiesenermaßen auch diese der Gesundheit Schaden bringen, ja sogar den Tod verursachen kann. Es ist besser, auf den Genuß der Pilze ganz und gar zu verzichten, als sich und andere schweren Gefahren auszusetzen. Die bekannte Probe mit dem silbernen Löffel hat sich schon zum Schaden für so manchen als Unsinn erwiesen. Es sei statt dessen die Anschaffung von Pilztabellen und -Büchlein mit naturgetreuen Abbildungen, welche alle Buchhandlungen vorrätig haben, empfohlen.

§ **Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft.** Die 96. Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft findet am Mittwoch, 13. September, vorm. 11½ Uhr, in der neuerbauten Auktionshalle in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne 1, statt und wird mit ca. 100 Tieren (Bullen, Kühen und Färsen) beschickt sein. Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Zoll- und Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Verkaufsverzeichnisse mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere versendet kostenlos die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.

§ **Das indische Grabmal.** Im „Kino Kristal" läuft dieser Tage der zweite Teil des Filmwerkes „Das indische Grabmal" über die Leinwand. Auch dieser Teil zeigt eine sehr gute Aufmachung. An dramatischen Effekten ist er ungleich reicher, als der erste Teil. Leider erinnert der verschlungene, geheimnisvolle Gang der Handlung zu sehr an das Sensationsbedürfnis des Publikums. Entschädigt wird man hierfür aber durch die hervorragende Ausstattung der Innenräume und die zum Teil sehr guten Naturaufnahmen.

§ **Im Kino Nowości** geht gegenwärtig das 5aktige Drama „Das Warenhausfräulein" in Szene. Der Schauplatz der Handlung ist Paris, und zwar spielen sich die fesselnden Vorgänge in der Hauptsache teils hoch oben im 7. Geschoß, im Dachgarten, teils in den Salons der vornehmen Gesellschaft ab. Die Heldin, eine junge Warenhaus-Angestellte, wird durch einen unvorhergesehenen Glücksfall über Nacht zur Millionärin, der sofort die glänzendsten Angebote gemacht werden. Sie kommt jedoch noch rechtzeitig zur Erkenntnis, daß sie in die feudalen Kreise nicht hineingehört und kehrt zu ihrer alten Liebe zurück. Auch drastisch-komische Szenen sind in die Handlung zahlreich eingeflochten, und gleichzeitig werden dem Besucher die sehenswertesten Partien von Paris vor Augen geführt.

§ **Internationale Damen-Ringkämpfe im „Trocadero".** Sonnabend, 19. August, 5. Tag: Unentschieden blieb der Kampf zwischen der Litauerin Sokol und der Warschauerin Szadkowska. — Die Schwergewichtsathletin Jankowska warf in 7 Minuten die Rumänierin Dimitrescu. — Sonntag, 20. August, 6. Tag: Die sehr gewandte und technisch gut ausgebildete Szadkowska-Warschau besiegte in 2 Minuten die Rumänierin Dimitrescu. — Die Engländerin Morton unterlag im Entscheidungskampf nach 22 Minuten der Oberschlesierin Jankowska.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Der artistische Film „Ewig Weib", welcher in Paris auf der Filmausstellung im Salon d'Automne sehr gepriesen wurde, ist das nächstfolgende Programm im Kino Liberty. Dieses wunderschöne Drama schildert die Geheimnisse eines Frauenherzens. Auch ist dasselbe mit einem großen Kostenaufwand hergestellt worden und gespielt von nur erstklassigen Pariser Künstlern. In der Hauptrolle die berühmte Gina Palermo. (9344

Heute, Montag, abends 7 Uhr, internationale Damenringkämpfe in „Trocadero". Erstklassige Meisterringer, in Bromberg noch nicht bekannt. Siegesprämien — Ehrenpreise. Vorher ausgezeichnetes großes Spezialitätentheater — 10 Nummern — u. a. großer römischer Sportakt des Kraftathleten Harris, welcher 200 000 Mark demjenigen zahlt, der seine Produktionen nachmacht. Kraft- und Schwergewichtsathletik der Athletin Jankowska. — Staunenerregend — Sehenswert. — Eintrittspreise 600, 400, 200 Mark. Die Ringkämpfe sowie das Spezialitätentheater finden im Garten statt, bei ungünstigem Wetter im Saal. Siehe Anzeige. (9346

* * *

* **Lissa i. P.**, 18. August. Das „Liss. Tagebl." berichtet: „Die im November v. J. vollzogenen Stadtverordnetenwahlen sind auf Verfügung des Bezirksausschusses zu Posen für ungültig erklärt worden. Die Stadtverordnetenversammlung hatte seinerzeit die Wahlen für gültig erklärt, doch waren einigen Herren zuviel deutsche Stadtverordnete gewählt worden und legten deshalb aus verschiedenen nichtigen Gründen Beschwerde beim Bezirksausschuß in Posen ein, worauf die Ungültigkeitserklärung erfolgte.

g. **Mrotschen**, 17. August. Auf dem Gute Schönhausen bei Mrotschen, wo seit Wochen unter Vieh, Hunden und Katzen Tollwuterscheinungen beobachtet wurden, und mehrere Stück getötet werden mußten, ist auch ein Junge von 13 Jahren von der Tollwut befallen worden. Er wurde sofort nach Warschau geschafft, wo er jedoch bald gestorben ist.

m. **Nakel (Netze)**, 18. August. In Debenke wurde dem Gutsbesitzer Glaser ein wertvolles Arbeitspferd aus dem Stall gestohlen. Über den Täter und den Verbleib des Pferdes ist bisher noch nichts ermittelt worden.

* **Posen**, 17. August. Ein heiteres Erlebnis hatten, wie dem „Pos. Tagebl." berichtet wird, am Sonnabend die Passagiere des Zuges Grätz—Opalenitza, der morgens kurz vor 6 Uhr die Station Grätz verläßt. Der Zug war mit Hilfe einer zweiten Lokomotive, die ihn von hinten stieß, bis Urbanowo, Kr. Grätz, gekommen. Hier gab sie dem Zuge nach dem Anhalten einen Stoß und dampfte wieder nach Grätz zurück. Inzwischen fuhr der Zug nach Sielinko weiter. Hier hielt der Zug, um Reisende ein- und aussteigen zu lassen. Als er nun seine Fahrt fortsetzen wollte, ging ihm die Puste aus, und die Passagiere sahen sich zum Teil veranlaßt, um in Opalenitza den Anschluß nach Posen zu erreichen, zu Fuß zu gehen. Ein anderer Teil nahm sich jedoch des kraftlosen Zuges an und half ihn stoßen; jedoch vergeblich. Erst eine von Opalenitza gerufene zweite Lokomotive brachte den Zug nach Opalenitza. Natürlich traf er dort mit erheblicher Verspätung ein, der Zug nach Posen war bereits abgefahren. Das Versagen der Lokomotive soll durch das Fehlen des Dampfes verursacht gewesen sein.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Aus dem Kreise Bütow i. P.**, 18. August. Bei einem schweren Gewitter gingen Hagelkörner von der Größe der Pflaumen hernieder und richteten besonders in Platenheim und in den Brinken unübersehbaren Schaden an. Die betroffenen Felder wurden vollständig verwüstet. Das Getreide ist auf dem Halm ausgedroschen worden, wo der Roggen in Schwaden lag, liegt das Korn auf dem Boden. Bei den Kartoffelstauden ragen nur die Stengel aufrecht, den Wruken sind die Blätter abgeschlagen worden. Die Obstbäume sind ihrer Früchte und Blätter beraubt. An einigen Häusern wurden die Scheiben eingeschlagen.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 19. August. Von einer starken Windhose wurde, wie die „Danz. N. N." berichten, die Gegend von Szillen heimgesucht. Kornfelder wurden im Umsehen glattgelegt. Als die Windhose die Gebäude des Besitzers Plauschinat in Jodszehmen erreichte, sah man, wie die Bäume abgedreht wurden. Eine große Scheune wurde eingedrückt und das Dach des Wohnhauses abgehoben. Die Windhose hatte Gegenstände einige hundert Meter weit davongetragen. Auch eine Hälfte des Wohnhauses wurde eingedrückt und vernichtet. Der Obstgarten ist vollständig von der Bildfläche verschwunden. Die ausgerissenen Bäume liegen etwa 20—30 Meter weit entfernt. Selbst sehr dicke Bäume wurden aus der Erde gerissen. In ähnlicher Weise hat die Windhose in Papuschienen, Petraschen, Schwirblienen und Anstippen gewütet. Als die Landleute von ihren Gehöften aus das Unheil sahen, das die Windhose in der Nachbarschaft anrichtete, flüchteten sie zum größten Teil in die Keller. Nur dieser Vorsichtsmaßnahme ist es zuzuschreiben, daß die Bewohner der betroffenen Gehöfte vor körperlichem Schaden bewahrt sind.

Kleine Rundschau.

* **Eine schwere Brandkatastrophe** hat sich am Donnerstag mittag am Lehrter Bahnhof in Berlin ereignet. Das Feuer kam auf dem Lagerplatz für Minerale, Öle und Karbid der Firmen Hasselberg und Klinkword auf dem Grundstück Heidestraße 21 zum Ausbruch. Ständig explodierten neue Massen von Eisentonnen, die mit Benzin und Öl gefüllt waren. Überall floß das brennende Öl aus den zusammenstürzenden Behältern und setzte, immer weiter um sich greifend, einen großen Komplex in Flammen. Besonders stark war der Lehrter Güterbahnhof gefährdet. Die Fabriken der benachbarten Kommanditgesellschaft C. Rensing an der Heidestraße wurden ebenfalls ein Opfer der Flammen. Zahlreiche Kontorgebäude, Lagerschuppen, Garagen mit Lastautomobilen und Elektromobilen wurden vernichtet. Das Kontorgebäude stürzte ein. Der Schaden, der indessen durch Versicherungen gedeckt sein soll, beträgt zahlreiche Millionen. Durch die umherfliegenden explodierenden Kessel und Eisentonnen, sowie durch die bis zur Unerträglichkeit gesteigerte Hitze wurden fünf Feuerwehrleute verletzt.

* **Unwettermeldungen aus der Schweiz.** Basel, den 17. August. (TU.) Aus allen Teilen der Schweiz treffen Schadensmeldungen ein, die das Unwetter in der Nacht zum Dienstag verursachte. Im Davoser und Albula-Gebiet wurden ganze Forsten entwurzelt. Im Tessintale und im Gebiet des Lago Maggiore wütete das Unwetter besonders stark. In Brissago wurden eine Reihe von Häusern abgedeckt und zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert. Auf dem Vierwaldstätter See wütete ein solcher Orkan, daß selbst die größten Dampfer Mühe hatten, zu landen. Vier Personen wurden bei Beckenried in völlig erschöpftem Zustande aus dem See geholt. Der Kulturschaden in dem ganzen Gebiet des Vierwaldstätter Sees geht in die Millionen. Auch in dem Graubünder Kanton ist der angerichtete Schaden nicht weniger erheblich.

* **Rohrstock-Politiker.** Kommunistische Blätter berichten: Der erste Reichskinderkongreß der kommunistischen Kindergruppen und Gruppenleiter in Suhl nahm einstimmig folgende Resolution an: „Um den nationalistischen Lehrern ihr gehässiges Treiben zu verbieten, beschließt die erste Reichskindergruppenkonferenz in Suhl: Sofort nach Beendigung der Ferien stellen wir in allen Schulen den Antrag, sämtliche monarchistische Bilder und Abzeichen aus den Schulräumen zu entfernen und die Prügelstrafe abzuschaffen. Sollte dies nicht geschehen, werden wir mit aller Macht für den Schulstreik mit Unterstützung der Arbeitereltern eintreten und somit die Lehrerschaft zur Annahme und Durchführung zwingen. Außerdem fordern wir für alle Kinder gleiche Schule, unentgeltliche Bücher und keinerlei Religionsunterricht, sowie sofortige Bildung von Schülerräten." — Es besteht kein Zweifel daran, daß es so etwas wie einen Reichskinderkongreß gibt, für den sich leider noch kein entsprechender Rohrstock gefunden hat. Sicherem Vernehmen nach soll demnächst ein Reichssäuglingsrat geschaffen werden, der sensationelle Beschlüsse bezüglich des Windelproblems und der Luftpropfenfrage fassen wird.

* **Also spricht Fokker.** Der bekannte Flugzeugkonstrukteur, der das Feld seiner Tätigkeit nach Amerika verlegt, hatte bei der Durchreise in London eine Unterredung mit dem Vertreter eines dortigen Blattes, in der er seiner Meinung dahin Ausdruck gab, daß der Zukunftskrieg so gut wie ganz durch die Luftwaffe entschieden werden würde. „Das Land, das über die stärkste Luftflotte verfügt," erklärte er, „wird die Offensive eröffnen und dadurch gleich von vornherein im Vorteil sein. Luftangriffe auf Städte werden dazu führen, daß diese von den Bewohnern geräumt werden. Man wird den Angriff mit Gas- und Rauchbomben eröffnen, denen Explosiv- und Feuerbomben folgen werden. Die wichtigen Punkte, die Eisenbahnen, Munitionslager, Regierungsgebäude werden das Hauptziel der Angriffe und infolgedessen den Mittelpunkt der Verteidigung bilden. Das einzige Mittel, die Luftflotte zu bekämpfen, besteht in der Schaffung einer starken Verteidigungsflotte."

* **Abschaffung der Kindertaufe in Rußland.** Nach Mitteilung der „Times" hat der an die Stelle des „Heiligen Synod" getretene Obersowjet der orthodoxen Kirche Rußlands die Abschaffung der Kindertaufe beschlossen. Erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres darf der, der es wünscht, die Taufe an sich vollziehen lassen. Dieser Aufsehen erregende Beschluß der Oberleitung der russischen Kirche dürfte von den weltlichen Machthabern Rußlands veranlaßt sein, deren terroristisches Vorgehen gegen die kirchlichen Instanzen insbesondere aus der jüngsten Vergangenheit bekannt ist, zu dem einzigen Zweck, den Einfluß der Kirche auf das Volksleben langsam aber sicher zu brechen.

Rubinsteins Rat. Eine junge, hübsche Dame bat einmal Rubinstein, ihm vorspielen zu dürfen. Sie wollte die Entscheidung über ihr Schicksal in seine Hand legen, und von seinem Urteil sollte es abhängen, ob sie sich weiter zur Pianisten ausbilden sollte oder nicht. Rubinstein hörte sich ihr Spiel ruhig an, und als sie mit dem recht mittelmäßigen Vortrag fertig war, verharrte er in tiefem Stillschweigen. Da schlug die Schöne ihre großen Augen auf und fragte schüchtern: „Was soll ich nun also tun, Herr Rubinstein?" Worauf der Meister nur das eine Wort sagte: „Heiraten!"

Lest das Blatt der Deutschen:
die „Deutsche Rundschau".

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. August bei Thorn (Toruń) + 0,78, Fordon + 0,75, Culm (Chełmno) + 0,72, Graudenz (Grudziądz) + 0,93, Kurzebrack + 1,28, Pieckel + 0,84, Dirschau (Tczew) + 1,01, Einlage + 2,24, Schiewenhorst + 2,46, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 18. August + 0,75, Krakow am 17. August — 2,02, Warszawa am 18. August + 0,83, Plock am 19. August + 0,85 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Achtung! Waggonweise Konkurrenzpreise **Kohlen!**
offeriert
Handels- und Industriebüro
Kazimierz Janosza-Piotrowski,
Bydgoszcz, Cieszkowskiego 5.
9239

Die Geburt einer kräftigen Tochter zeigen hocherfreut an 9320

Sośno (Pommerellen), den 18. 8. 1922

Dr. jur. **Lütke Freiherr von Ketelhodt**
Ida Freifrau von Ketelhodt
geb. Freiin von Ketelhodt.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Leo Radke u. Frau Berta
geb. Wegner.

9319 Bagnitz, Kr. Tuchel, d. 16. 8. 1922.

Am 18. d. M. verstarb unser langjähriges Mitglied, der Kollege vom Związek Pomocników Gastronomicznych

Eduard Wagner

im Alter von 57 Jahren.

Er war uns ein ehrenvoller Kollege. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Związcek Pomocników Gastronomicznych.

Treffpunkt der Kollegen heute in Ognisko. – Abmarsch Punkt 3 Uhr. 12789

Die Beerdigung des Holzhändlers **Otto Draeger** findet **Mittwoch, den 23. 8., nachm. 4 Uhr,** von der Leichenhalle des ev. Friedhofes in der Wilhelmstr. statt. 12799

Pa. Eichenholz-Parkett

liefere prompt in allen verlangten Ausmaßen zu Konkurrenz- und Fabrikpreisen aus **Dampfsägewerk und Parkettfabrik**

Bolesław Bystrzycki in Orzechowo, Kreis Września.

Gleichzeitig bringe zur gefl. Kenntnis der P. T. Abnehmer, daß ich die ausschließliche Vertretung obiger Dampfsägewerke für Pommerellen sowie Kreis und Stadt Bydgoszcz übernommen habe. 9323

Dom Handlowy Lucjan Samek

Toruń, Konopnickiej 16a :: **Telefon 229.**

Aufs Land sowie in Ortschaften, die keine im Parkettlegen geübten Tischler besitzen, entsenden wir auf Wunsch der P. T. Abnehmer gegen Separatvergütung eigens geschulte Tischler,

---

Habe mich hier am
Plac Piastowski 4
(Elisabethmarkt) als
prakt. Zahn-Arzt
niedergelassen. 12761

Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.

M. Janicki,
prakt. Zahn-Arzt.

Von der Reise zurück
Gudath, Dentist
Sprechstunden: 9—1, 3—6 12772
ul. Mostowa (Brückenstraße) Nr. 5.

Szubin.

Von der Reise zurück
J. Czarnecki, Dentist. 12823

Photogr. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole
liefert erstklassige Arbeiten aus bestem deutschen Material. 12030

Achtung! 12800 **Achtung!**

Am 20. 8. ist in **Schleusendorf (Miedzyn)**
ein großer schwarzer Pelzkragen verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei **Kruszczyński, ul. Sw. Trójcy 12e,** i. Laden abzugb.

9324 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konversation, Hdlskorr.), langj. Aufenth. in Engl. u. Frankr., erteil. **T. u. A. Furbach,** Lehrerinnen, Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 9061
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücherrevis. **Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14.** Tel. 1259.

Holzkisten

jeder Größe liefert prompt **A. Janeczek,** Sw. Trójcy 30 — Telefon 996. — 12777

Achtung Hausbesitzer!
Maurer- und Zimmerarbeiten
werden zu äußerst billigen Preisen, mit oder ohne Material, fachmännisch ausgeführt. Off. erbeten u. **F. 12758** a. d. Gst. d. Ztg

---

Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 22. 8. 22, nachm. 3 Uhr, werde ich **ul. Sniadeckich** 12 meistb. geg. Höchstgeb. versteigern: Bettgestelle mit u. ohne Matr., Kleiderschränke, Vertikos, Stühle, Tische, Spiegel m. Kommoden, mehrere Plüschsofas, **gr. schw. Trumeauspiegel,** Schreibtisch, 1 komplette Kücheneinrichtg., Nähmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen, **mehrere Fenster g. Gardinen, 1 Posten Bierfässer,** Handw., Haus- u. Küch.-Geräte. **Besich. v. 10 U. ab**

Jozef Piniarski Aukti. u. Tax.
Zamojskiego 20. 12770
Kontor: ul. Sniadeckich 12.

Musik.

Bin von der Danzigerstraße 90 nach **Sw. Jańska 14 (Johannisstraße) verzogen.**
Bestellungen für Vereinsfestlichkeiten, Konzert-, Hochzeits-, Tanz- und Trauermusiken n. dauernd entgegen. Einzelne Klavierspieler können gestellt werden. 12768

K. Lange.

Wegen Aufgabe
des Geschäfts sind sämtl.
Reparaturen
innerh. 8 Tagen abzuhol.
12766 **Dworcowa 18c.**

Großer Hund entlaufen
(Kreuzung Schäfer- und Windhund).
Wiederbringer od. Angeber des Aufenthalts erhält hohe Belohnung.
Druckerei Ballhausen, ul. Jezuicka 14. 12776

Bekanntmachung.
Wählerlisten.

Zum Zwecke der Aufstellung lückenloser Wählerlisten und um bei den Wahlen zum Sejm allzu viele Proteste und Verbesserungen zu vermeiden, wird der Magistrat am 22. d. Mts. an sämtliche Hausbesitzer oder Hausverwalter zweierlei Formulare „Hauslisten" und „Wählerlisten" versenden. In den „Hauslisten" wollen sie Hausbesitzer oder ihre Stellvertreter sogleich nach Empfang der Formulare sämtliche Einwohner (Mieter) eintragen, die eine eigene Wohnung haben (Haushaltungsvorstände) und dann jedem von Ihnen ein Formular „Wählerverzeichnis" einhändigen und dies dann in der Hausliste vermerken. Ein solches Formular füllt er auch für die eigene Familie aus.

Ein jeder Mieter (Haushaltungsvorstand) füllt auf das genaueste und deutlich sämtliche Rubriken im Formular „Wählerverzeichnis" aus, indem er der Reihe nach sämtliche Personen beiderlei Geschlechts einträgt, die zur Familie gehören oder bei ihr als Untermieter wohnen und vor dem 31. Dezember 1903 geboren sind, ausschließlich der aktiven Militärpersonen. Die Formulare müssen gleich denselben Tag ausgefüllt werden, spätestens jedoch den folgenden Tag, d. h. am 24. d. M. und werden dann unverzüglich dem Hausbesitzer oder seinem Stellvertreter eingehändigt, die die Rückgabe des Formulars in der „Hausliste" vermerken und dann sämtliche Formulare den Abgesandten des Magistrats übergeben, die die Formulare schon am 25. d. M. sammeln werden:

Wir weisen vor allem darauf hin, daß auf der Titelseite des Formulars die Straße u. Hausnummer zu vermerken ist, denn davon hängt die Genauigkeit der Wählerlisten ab.

Die technische Vorbereitung der Wahlen erfordert sehr viel Arbeit bei einem erhöhten Beamtenapparat und zwar mit Rücksicht auf die überaus kurze Zeit, die die Wahlordung vorsieht. Die Wahllisten müssen schon am 14. September für 43 Wahlbezirke in vierfacher Ausfertigung sowohl für den Sejm als auch für den Senat zur Einsicht vorgelegt werden.

Ich appelliere daher an das Ehr- und Bürgergefühl der gesamten Bürgerschaft und vor allem an die Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter, daß sie bei ihren Mietern auf die pünktliche und genaue Ausfüllung der Formulare achtgeben.

Wenn jeder seine Pflicht erfüllt, werden wir allzuviele Reklamationen vermeiden. Wer nicht genau und nicht rechtzeitig das Formular ausfüllt, trägt selbst die Schuld daran, wenn er auf der Wählerliste nicht eingetragen wird.

Wer bis zum **24. d. M.** keine Formulare zugestellt erhält, wolle diese unverzüglich vom statistischen Amt, ul. Grodzka 32, anfordern.

Bydgoszcz, den 19. August 1922.

9351 **Dr. Sliwinski,** Stadtpräsident.

Mit Beginn des **neuen Schuljahres** wird vom **Hauptverein der deutschen Bauernvereine in Krotoszyn eine**

Deutsche Landwirtschaftsschule

errichtet, die unter staatlicher Aufsicht steht und dieselben Rechte verleiht, wie eine gleichartige staatliche Anstalt. 9322

Interessenten stellt die **Schulabteilung des Hauptvereins d. deutschen Bauernvereine in Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 39,** ausführliche Prospekte gern zur Verfügung.

Anmeldungen tunlichst bis zum 1. September.

Der Unterricht beginnt in der ersten landwirtschaftlichen Fachklasse **am 15. September.** In den übrigen Klassen **am 1. September.** Für Unterbringung und Pension sorgt die Schule.

Holzkohlen

(Kiefernmeiler) waggonweise und in **klein.** Mengen liefert

Kohlenkontor Bromberg

Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13. 7912

Wegen Aufgabe des Geschäfts
haben wir noch
einige Grabeinfassungen Kreuze, Grabtafeln, sowie ein Erbbegräbnis
billig abzugeben. 12702

Wellnitz & Co. • Grabsteinfabrik,
Św. Trójcy 19, früher Berlinerstr.

Milchseparatoren Fabr. Krupp, Essen,
Kultivatoren 5-, 7-, 9- und 11-zinkig,
Pflüge 1- und 2-scharig, 929
Häcksel- u. Reinigungsmaschinen
Kartoffeldämpfer u. Rübenschneider
hat in reicher Auswahl noch preiswert abzugeben

Union
Großhandlung landw. Masch., Danzig,
Bastion Roggen, Halle XII. Tel. 3160.

Freitag zwischen 6—7 Uhr nachmittags ist 12771 **eine goldene Uhr m. g. Gliederarmb. verloren gegangen** in der Danzigerstr. od. Vorhalle von Kino Kristal. Geg. Bel. abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Jagdpatronen,
Schrot, Schwarz- und **rauchloses Jagdpulver** (Rottweiler) empfiehlt zu den Tagespreisen
Pawel Szalski, 9262 **Więcbork,** Kościelna 10.

---

2 kleine Ziegen entlauf. Wiederbring. erh. Belohn. **Herzberg. Berlińska 110.**

Wäsche wird gewaschen und geplättet bei 12785 **Romantowski,** Pod blankami (Mauerstr.) 4.

Verloren
eine Brieftasche
enthaltend Geld, Militärpapiere und Beamtenausweis, auf den Namen **Bomberski** lautend. Geg. gute Belohng. abzug. bei **Frau Schneider,** Dr. Warmińskiego 1, I.

Deutsch. Schäferhund
zugelaufen. **A. Bungeroth,** Gr. Bartelsee. 9317

Bekanntmachung.

Hierdurch gebe zur Kenntnis, daß ich als Spezialität nach allen **Städten Polens und nach dem Freistaat Danzig** waggonweise

Monopolflaschen: Null 6, Null 5, Null 3, Bordeaux- u. Rheinflaschen, Bierflaschen, hauptsächlich Fassonflaschen für Liköre in verschiedenen Mustern und in besten Qualitäten liefere.

Bemerke dabei, daß meine Flaschen, die ich seit längerer Zeit nach Posen und Pommerellen liefere, von den dortigen Abnehmern als die besten und stärksten anerkannt worden sind.

Łódź J. Fuerst Łódź
Zakątna 21, Ecke Nowo-Cegielnianej. 9321

Zur Saat.

Berg's 6zeilige Wintergerste.

Auch in diesem Jahre glänzend überwintert. Gab auf mittlerem Boden nachweislich 15 Zentner pro Morgen. In Käufers Säcken franko Station **Strzelewo** oder Kleinbahn **Wojnowo.** Preis: pro Zentner 13000 M., evtl. in neuen Säcken mit 900 M. pro Sack.

Dom. Wojnowo

Post Siecenko. 12748 **Kreis Bromberg.**

Wir bieten unserer werten Kundschaft

Manufaktur- und Schuhwaren

zu vorteilhaften Preisen in reichhaltiger Auswahl an. — **Wir tauschen** unsere

Strick-Wolle

mit dem entsprechenden Zuschlag für Spinnen u. Färben gegen Schafwolle ein.

Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft,
Bydgoszcz, Dworcowa 30, I, links. 9333

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Rendezvous der erstkl. Gesellschaft
Beginn des Programms 11 Uhr.

„BI-BA-BO"

Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
In Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: R. Szremski. — **Eintritt frei!**
Direktion: Grabowski.

„TROCADERO"
Im Garten — bei ungünst. Witterung im Saal.

Täglich, abends 7½ Uhr:
Große internationale Damen-Ringkämpfe
bedeutender Meisterringer, in Bromberg noch nicht gesehen,

Heute Montag ringen:
1. **Szadkowska,** Warschau, contra **Morton,** England.
2. **Dimitrescu,** Rumänien, contra **Sokol,** Litauen. 9345

Vorher: **Großes Spezialitätentheater**
10 Attraktionen.
u. a. Großer römischer Sportakt
des Kraftathleten Harris, Staunenerregend!
Harris zahlt 200.000 Mk. demjenigen, der seine Produktion nachmacht.
Schwergewichtsathletin Jankowska-Kraftakt
Eintrittspreise: 600.—, 400.— u. 200.— M.

Kino Nowości

Ab heute, Montag: Interessanter excentrisch. Film

Die Macht d. Dollars

Amerikanisches Drama in 5 Akten.
Nur ein Teil.

Außerdem: Das Lustspiel

Das Fräulein von der Trommel.

Herrliches Orchester unter Leitung des vornehmen Kapellm. F. Jarecki. 9341
Deutsche Beschreibung.

Bruchkranke
können auch ohne Operation und Berufsstörung **geheilt werden.** Nächste Sprechst. in **Schneidemühl,** „Hotel Kaiserhof" am 24. August, von 9 bis 1 Uhr. Dr. med. **Jacobs,** Arzt, Spezialist für Bruchleiden **Berlin W 50, Rankestr. 33,** (bisher Dr. Laabs). 4811

Gepr. Schneiderinn.
für elegant. und einfache Damen-Garderob., Mäntel u. Kostüme empfehlen sich da w. **verzogen nach ul. Sienkiewicza 21, I.** 12763
Geschw. [illegible]anski

Zu dem am Sonnabend, den 26. August, in Wirotschen stattfindenden

Sommerfest

verbunden mit Gartenkonzert im Schillert'schen Garten und Abendunterhaltung durch Theater, Gesang und Tanz im früheren Rankel'schen Saale wird ergebenst eingeladen. Gäste sind herzlich willkommen.

Beginn des Konzerts: 4 Uhr nachmittags.
Beginn der Abendunterhaltung: 7½ Uhr.
Programme sind an der Kasse zu haben.

Kreisvereinigung Wirsitz und Bezirksgruppe Wirotschen des Deutschtumsbundes

von Witzleben, Vorsitzender. **Reiter.** 9328

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 169.

Bromberg, Dienstag den 22. August 1922.

Pommerellen.

21. August.

Thorn (Toruń).

‡ **Teuerung und Lohnforderungen.** Die sprunghaft zunehmende Teuerung auf allen Gebieten war die Veranlassung zu einer von einigen tausend Personen besuchten Versammlung, die die Polnische Berufsvereinigung zu Donnerstag abend nach dem großen Saale des „Viktoria-Parks" einberufen hatte. Arbeitersekretär Stadtv. Gordon sprach sich in längerer Rede über die gegenwärtigen gänzlich ungenügenden Lohnverhältnisse aus, die den berechtigten Ansprüchen der Arbeitnehmer nicht entsprächen. Nach seiner Rechnung müßte der Stundenlohn, der gegenwärtig 210 Mark beträgt, auf 544 Mark erhöht werden. Ein den Arbeitgebern am 3. d. M. gestellter Antrag auf eine 50-prozentige Lohnerhöhung sei bis heute noch nicht berücksichtigt worden, was Redner scharf verurteilt. Es wurde nun eine Resolution angenommen, in welcher eine 100-prozentige Lohnaufbesserung gefordert wird und ferner eine Abordnung gewählt, die sich in dieser Sache an die Wojewodschaft wenden soll. Nach einer Sympathiekundgebung für die Graudenzer Arbeiterschaft, die aus Solidarität mit den Arbeitnehmern der Firma Herzfeld & Victorius ebenfalls in den Ausstand getreten sein soll, löste sich die Versammlung auf. **

‡ **Ein Übelstand für die Reisenden auf den Thorner Bahnhöfen** ist ein Fehlen der selbst auf kleineren Bahnhöfen befindlichen Tafeln mit der Kilometer- und Fahrpreisangabe. Es liegt doch im Interesse einer schnellen Abfertigung des Publikums und einer Entlastung des Schalterpersonals, wenn die Reisenden sich vorher über den Fahrpreis orientieren können und das Fahrgeld abgezählt bereithalten. Es würden dann viele unnötige Nachfragen fortfallen. **

---

‡ **Culmsee** (Chełmża), 19. August. Einführung des Bürgermeisters. Nachdem die Wahl des Herrn von Kurzetkowski zum Bürgermeister von Culmsee auf die Dauer von zwölf Jahren von der Regierung bestätigt ist, fand Freitag nachmittag im geschmückten Rathaussaale in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung die Einführung durch den Starosten, Herrn von Czarlinski, und in Gegenwart eines Vertreters des pommerellischen Wojewoden statt.

* **Konitz**, 18. August. Am Donnerstag vormittag starb nach längerem Leiden der hiesige Landgerichtspräsident Pyttlik.

* **Putzig** (Puck), 19. August. Am Freitag wurden im Schilfe des Putziger Wieks zwei weitere Todesopfer der Bombenkatastrophe aufgefunden. Es waren die Insassen eines Bootes, das durch den Luftdruck kenterte.

* **Schwetz**, 19. August. Unser zweites Kreiskirchenfest, welches am 15. August in Brunstplatz stattfand, war vom Wetter leider nicht so begünstigt wie das erste im vergangenen September. Es regnete bereits am Vormittage, aber die Gemeindeglieder aus den dort zusammenstoßenden Kirchspielen Lubiewo, Lianno und Iwitz ließen sich nicht abhalten; in großen Scharen waren sie gekommen, ja, selbst von weither aus Waldau waren auf Leiterwagen Posaunenchor und Kirchenchor erschienen, um das Fest zu verschönen. Die Räume des Gasthauses waren dicht gedrängt voll und man mußte sich, nachdem die auswärtigen Gäste freundlichst bewirtet waren, entschließen, trotz des Regens auf den Festplatz in den Wald zu gehen und die Erschienenen hielten tapfer bis zum Schluß aus, obwohl es etwas sehr feucht zu werden begann, ein Zeichen dafür, daß das Fest einem Bedürfnis der Gemeinden in dieser schweren Zeit entspricht. Superintendent Morgenroth hielt die Festpredigt über das Gleichnis vom Schatz im Acker und von der Perle. Er zeigte die kostbaren Schätze des Himmelreiches und mahnte, eifrige Schatzgräber und treue Perlensucher zu sein. Die nun folgenden Vorträge behandelten die Fragen: Was sich heute lohnt! Lohnt sich's zu leben; darüber sprach Pfarrer Krause-Lianno, die zweite Frage, lohnt sich's zu sterben, behandelte Pfarrer Hensel-Grutschno und den Schluß machte die Frage: Lohnt sich's zu glauben? Es waren Lebensfragen, die aufgerollt und im christlichen Geiste beantwortet wurden. Der Schluß des Festes, der in die Gasträume verlegt werden mußte, brachte noch einen Vortrag von Pfarrer Hech-Waldau über die Zeit der Reformation und Gegenreformation in Westpreußen und zeigte, wie unsere Vorfahren treu zum Evangelium gestanden und Opfer an Gut und Blut gebracht haben. — Auch dieses Kirchenfest hat zur Stärkung des Glaubens- und Gemeindelebens beigetragen. Darum Dank auch den Gemeinden, die es trotz ungünstiger Verhältnisse möglich gemacht haben.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 18. August. Gestern wurde im Portale der St. Josephskirche der wegen Millionenunterschlagung gesuchte Stefan Gortat verhaftet, als er im Begriffe stand, sich mit einem Fräulein F., einer Waisen, trauen zu lassen. Als das Brautpaar das Gotteshaus betreten wollte, stellten sich Polizeiagenten vor und erklärten Gortat für verhaftet. Es entstand dadurch eine allgemeine Verwirrung und die Braut bekam einen Ohnmachtsanfall. Die ganze Gesellschaft in Hochzeitstoilette fuhr nunmehr -- — nach dem Untersuchungsamt. Während einer Leibesvisitation fand man bei dem Defraudanten 2 Millionen Mark in Staatsobligationen zu je 200 000 Mark sowie 41 000 Mark in barem Gelde. Während des Verhörs gestand Gortat die Unterschlagung ein. Mit den 7 Millionen wanderte er von einer Stadt zur anderen und verbrachte die Zeit auf Festlichkeiten und beim Kartenspiel. Schließlich fuhr er nach Zoppot, wo er etwa 5 Millionen Mark verspielte. Da sein Geldvorat mit jedem Tage kleiner wurde, beschloß er, heimzukehren und wohnte im Zgierzer Hotel. Eines Tages lernte er in der Bahn Frl. F. kennen, einer Waise, mit welcher er nähere Bekanntschaft schloß und der er die Ehe versprach. Nach Aufnahme eines Protokolls wurden Braut und Zeugen entlassen, der Defraudant Gortat aber hinter Schloß und Riegel gebracht.

* **Kalisch**, 18. August. Dieser Tage spielte sich in der Wohnung der Familie Rz., Gurnoslonska 68. ein Liebesdrama ab. Der Korporal Bronislaw Piotrowicz bereitete seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Der Selbstmord ist auf unglückliche Liebe zurückzuführen. P. bewarb sich um die 18jährige Tochter des Hauses, wurde aber abgewiesen. Dies nahm sich der junge Mann so zu Herzen, daß er beschloß, freiwillig in den Tod zu gehen.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Tat der Legionen.

Über die Haltung der Endezia gegen Pilsudski und die Beurteilung der verschiedenen Freikorps, die während des Krieges auf seiten der Zentralmächte oder Rußlands kämpften, erfahren wir allerlei Interessantes aus einem Aufsatz des „Robotnik" vom 9. August, der betitelt ist: „Anläßlich der Krakauer Feierlichkeiten": Die Tagung der ehemaligen Legionisten, die anläßlich des 8. Jahresfestes des Ausmarsches der Schwadron Pilsudskis nach dem ehemaligen Kongreßpolen stattfand, ist imposant ausgefallen. Die massenhafte Beteiligung der ehemaligen Legionisten, die herzliche Teilnahme von seiten der Bevölkerung, die warme Aufnahme des Schöpfers der Legionen — alles zeugte nicht nur davon, daß die Taten der Legionen ihre Teilnehmer mit Banden dauernder Freundschaft und Treue für die Legionsidee — das heißt die Idee eines unabhängigen Polens — verbunden haben, sondern auch davon, daß die polnische Öffentlichkeit sich immer mehr über die Rolle, welche die Legionen in der Geschichte spielen, und über ihre Bedeutung bei der Erkämpfung der Unabhängigkeit bewußt wird.

Wahrlich, ist es nicht ein Zeichen der Zeit, daß die nationaldemokratische Presse, die im Jahre 1914 die Legionisten nicht anders denn als Banditen bezeichnet hatte, welche die ehrenvolle Aufgabe hatten, Mikołaj Mikołajewicz und seinen „Wunderhelden" lästig zu werden, heute in Artikel, die dem Jahrestag des 6. August gewidmet sind, den Legionen den Heldentitel gnädig zuerkennt? Die Nationaldemokraten lügen wie immer, so auch bei dieser Gelegenheit, als ob sie nie die Legionistenbewegung verleumdet und nie den „heldenhaften Regungen" der Legionisten ihre Hochachtung versagt hätten. Von der Kriegsperiode wollen wir gar nicht erst sprechen, wo man die Legionen auf die schmutzigste Art schmähte. Es genügt, daran zu erinnern, daß nicht weiter zurück als im vorigen Jahre die Sejmmehrheit in einer Vollsitzung den nationaldemokratischen Abgeordneten Zamorski wegen seiner antilegionistischen Broschüre als Verleumder brandmarkte. Aber auch das ist gut, daß die Nationaldemokraten ihre Zamorski-Gesinnung schamhaft verbergen und nur mit Wehmut der paar Brocken von Ruhm gedenken, welche „ihre" Heeresformationen, als welche sie das Korps von Dowbór, die Truppen an der Murmanküste und in Sibirien und das Heer des Generals Haller in Frankreich ansehen. Auf eine Bewertung der Taten dieser Formationen nicht eingehend, muß man aber doch darauf hinweisen, daß sie alle nach der russischen Revolution (die Hallerarmee wurde erst im Jahre 1918 ins Leben gerufen, also zu einer Zeit, wo die „Orientierung" leichter war als im August 1914) entstanden, welche die Folge der Niederlage Rußlands war, die ihm die Zentralmächte beibrachten. Und wäre nicht die russische Revolution gewesen, dann hätte es ja auch eine Anerkennung der Unabhängigkeit Polens durch die Entente gegeben. Es ist dies nicht eine Annahme unsererseits, sondern eine vollkommen feststehende Tatsache, die durch Unterschriften Dmowskis und Paderewskis bestätigt ist; denn in dem zwischen der Entente und Polen am 28. Juni 1919 abgeschlossenen, von Dmowski und Paderewski unterzeichneten Vertrage, in dem die Entente die Unabhängigkeit Polens anerkennt, wird dies von der Entente durch zwei Prämissen begründet, von denen die eine lautet: „In Anbetracht dessen, daß sich die russische Regierung durch die Proklamation vom 30. März 1917 auf die Bildung eines unabhängigen polnischen Staates geeinigt hat ... das heißt, **die Entente würde, wenn im Jahre 1919 Nikolaus II. regiert hätte, nicht ohne dessen Einverständnis die Unabhängigkeit Polens anerkannt haben**, es weiter als ein Bestandteil Rußlands betrachtend.

Es sind dies bekannte und hundertfach wiederholte Dinge, aber angesichts der bewußten Fälschung der Kriegsereignisse und der Verdrehung der Tatsachen durch die Nationaldemokratie muß man immer wieder auf sie zurückkommen und die nationaldemokratischen Lügen richtigstellen. Aber die nationaldemokratische Presse, gezwungen, sich über die Legionen zum mindesten in einem anständigen Tone zu äußern, stürzt sich mit desto größerer Verbissenheit auf Pilsudski. Man nutzt die Krakauer Feier zur Fortsetzung des anläßlich der Regierungskrise begonnenen Feldzuges aus und hat das nationaldemokratische Interesse bei den kommenden Wahlen im Auge.

Weil die Scham sie brennt und ein ohnmächtiger Haß in ihnen nagt, daß sie den Taten der Legionen nichts entgegenstellen können als — das nationaldemokratische Bureau des Herrn Dmowski in Paris, deshalb schreiben die Nationaldemokraten weder etwas über den Legionenkampf, noch von der politischen Idee, die diesem Kampfe voranleuchtete, sondern bemühen sich, Pilsudski für die oder jene Redewendungen der Krakauer Rede lächerlich zu machen.

Eine leichte Methode, aber wie erbärmlich! Die Rede enthält nichts Neues, wenn es sich um Tatsachen aus dem Leben Pilsudskis und der Legionen handelt. Ein besonderes Merkmal der Rede ist ihre Form, die den Charakter einer Beichte trägt, oder einer „Rechenschaftslegung", wie Pilsudski sich über sie selbst äußerte, zweifellos durch Umstände bedingt, unter denen die Tagung stattfand, sowie durch die Beziehungen zwischen Pilsudski und den „Legionen". Den Nationaldemokraten das zweifelhafte Vergnügen überlassend, sich über einige persönliche Aussprüche Pilsudskis lustig zu machen (wie unehrlich!), muß festgestellt werden, daß die „Abrechnung" für die Nationaldmokraten so tödlich ausgefallen ist, daß es kein Wunder ist, daß sie außer sich vor Wut sind. Kein Wunder, daß sich die Nationaldemokraten beleidigt fühlten, als Pilsudski von der „Öffentlichkeit" sprach, die so verstockt und auf ihre Überzeugung so eingebildet war, daß keine Argumente ihr Gehör und ihr Herz treffen konnten, oder wenn er davon sprach, daß im „österreichischen und russischen Teilgebiet jeder seinem Herrn glaubte, daß er aber die großpolnischen Brüder mit einem Male aus seiner Rechnung streichen mußte". Dies verringert aber die Wahrheit, die in diesen Worten liegt, durchaus nicht. Ebenso fällt es schwer, mit den Nationaldemokraten nicht mitzufühlen, wenn Polen aus dem Mund des Staatspräsidenten erfährt, daß weder er, noch die Legionen sich an Österreich „verkauft haben", daß man Österreich als Terrain für die Anfangsaktion wählte, weil es „der schwächste Staat war, der sich als Typ der politischen Equilibristik am Leben hielte ..." Exzellenz Głąbiński würde sich selbst heute nicht derart über Österreich äußern ... Man kann das Zähneknirschen der Nationaldemokraten verstehen, wenn Pilsudski sagt, daß die Bemühungen der Legionisten „die Ursachen dieser geschichtlichen Umgestaltung in unserm Leben, unserer Unabhängigkeit" waren; denn die Nationaldemokraten sind nicht in der Lage, diesen Bemühungen selbst den kleinsten entsprechenden Wert gegenüberzustellen. Und so wie sich bedeutende Massen der polnischen Bevölkerung schon heute Rechenschaft über die Bedeutung der Aktion der Legionen ablegen, so **wird in nicht zu langer Zeit — der Nationaldemokratie zum Trotz und trotz ihrer Geschichtsfälschungen — eine ungeheure Mehrheit der Nation die Billigkeit der Forderungen Pilsudskis anerkennen**, daß „das Verdienst der Legionen grundsätzlich festgestellt und der gerechte Stolz derjenigen hervorgehoben wird, die im Gegensatz zu Polen, im Gegensatz zu der Welt, kurz im Gegensatz zu allem, den Versuch unternommen haben". Einen Versuch — fügen wir hinzu —, der, wie wohl kein anderer, einen gleich glänzenden Erfolg gab und dessen Bedeutung keine Wühlarbeit der Nationaldemokraten vor den Wahlen zu schmälern imstande ist.

Handels-Rundschau.

Die Steinkohlenproduktion Polnisch-Oberschlesiens.

Zum ersten Male seit der Abtrennung liegen nunmehr auch genauere Produktionsziffern für den polnischen Teil vor. Das Fachblatt „Industrie-Kurier" veröffentlicht die Zahlen für die Zeit vom 1. bis 23. Juli. (Es ist zu berücksichtigen, daß für die früheren staatlichen Gruben von der Französisch-Polnischen Pachtgesellschaft keine Angaben gemacht worden sind.) Die Gesamtproduktion belief sich auf 1 381 815 To.; das entspricht einer durchschnittlichen Tagesförderung von 73 194 Tonnen in der ersten Juliwoche, 72 566 Tonnen in der zweiten Woche, 72 343 Tonnen in der dritten Woche. Der Gesamtabsatz betrug 1 266 445 Tonnen. Davon blieben in Polnisch-Oberschlesien insgesamt 482 096 Tonnen, im übrigen Polen 278 000 To. Nach Deutsch-Oberschlesien gingen in der ersten Juliwoche 27 145 Tonnen, in der zweiten Woche 20 874 Tonnen, in der dritten Woche 28 351 Tonnen. Nach dem übrigen Deutschland in der ersten Woche 117 922 Tonnen, in der zweiten Woche 75 700 Tonnen, in der dritten Woche 88 297 Tonnen (also insgesamt 281 989 Tonnen). Der Gesamtabsatz an das Ausland betrug 546 297 Tonnen.

Die Wagengestellung, unter der die Produktion stark zu leiden hatte, war so unregelmäßig, daß in der zweiten Juliwoche durchschnittlich 34 Prozent fehlten. Im ganzen wurden von den angeforderten 134 741 Wagen nur 93 944 Wagen gestellt. Die Kohlenbestände wuchsen von 356 134 Tonnen am Ende der ersten Juliwoche auf 468 270 Tonnen am Ende der dritten Juliwoche an.

Mit Rücksicht auf den ständig steigenden Waggonmangel, der in Ost-Oberschlesien schon eine Wirtschaftskatastrophe darstellt, hat das polnische Eisenbahnministerium in Amerika siebentausend Transportwaggon von je 30 Tonnen Inhalt gekauft. Gleichzeitig versucht das Eisenbahnministerium, von fremden Staaten Güterwaggons zu pachten.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 19. August. (Preise für 100 Kilo = Doppelztr.) Neuer Roggen 16 500—18 500, Braugerste 16 500—17500, Hafer 21 000—23 000 M., Roggenmehl (70proz.) 27 000—28000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 11000 M.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	19. August Geld	19. August Brief	18. August Geld	18. August Brief	Münz-Parität
Holland . . . 100 Guld.	48739.00	48261.00	44644.10	44755.90	168.74 M
BuenosAires 1 P.-Pes.	456.92	458.07	418.47	419.52	1.78 „
Belgien . . . 100 Frcs.	9580.10	9531.90	8739.05	8760.95	81.00 „
Norwegen . 100 Kron.	21672.85	21727.15	19975.00	20025.00	112.50 „
Dänemark . . 100 Kron.	27066.10	27133.90	24818.90	24881.10	112.50 „
Schweden . . 100 Kron.	33188.55	33191.45	30362.00	30438.00	112.50 „
Finnland . . 100fin.M.	2596.75	2603.25	2456.90	2463.10	81.00 „
Italien . . . 100 Lire	5652.90	5667.10	5243.40	5256.60	81.00 „
England . . 1 P.Sterl.	5602.90	5607.10	5143.55	5156.45	20.43 „
Amerika . . . 1 Dollar	1250.93	1254.07	1158.55	1161.45	4.20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	9987.50	10012.50	9263.40	9286.60	81.00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	23835.10	23944.90	22172.25	22237.75	81.00 „
Spanien . . . 100 Peset.	19635.40	19684.00	18227.15	18272.85	81.00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1.55 1/2	1.59 1/2	1.35 1/2	1.39 1/2	85.06 „
Prag . . . . . 100 Kron.	3755.35	3764.65	3205.95	3214.05	85.06 „
Budapest . . 100 Kron.	75.90	76.10	71.91	72.09	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 19. August. Offizielle Kurse: Kwilecki, Potocki i Ska. 330—320. R. Barcikowski 180—175. Centrala Skór (Lederzentr.) 270—275. Dr. Roman May 900—875. Cegielski 1.—8. Em. 330 bis 250—330. — Inoffizielle Kurse: Bank Poznański (exkl. Kupon) 175—180. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—2. Em. 165—160, 3. Em. 185—190. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 280. Herzfeld & Victorius 390. Orient (exkl. Kupon) 150—160. Papiernia Bydgoszcz 210 bis 215. H. Kantorowicz 650—665. Juno 365—370.

Warschauer Börse vom 19. August. Schecks und Umsätze: **Belgien** 645—660. **Berlin** 6,90—7,12—7,07. **Danzig** 7,10. **London** 38 000—37 900—39 000. **Neuyork** 8540—8740—8640. **Paris** 690—700. **Prag** 247,50—245—260.. **Wien** (für 100 Kronen) 10 bis 10,50. **Schweiz** 1665—1725. **Italien** 375—380. — Devisen (Barzahlung und Umsätze: **Dollars der Vereinigten Staaten** 8400 bis 8750—8650. **Englische Pfund** —. **Tschechoslowakische Kronen** 232 bis 237. **Kanadische Dollars** 8450—8525. **Belgische Franks** —. **Französische Franks** 688. **Deutsche Mark** 7,30—7,15.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 19. August. Holl. Gulden 49 950,00 Geld, 50 050,00 Brief. Pfund Sterling 5669,30 Geld, 5630,70 Brief. Dollar 1278,72 Geld, 1281,28 Brief. Polennoten 14,68 1/2 Gd., 14,71 1/2 Br., Auszahlung Warschau 14,68 1/2 Gd., 14,71 1/2 Br., Auszahlung Posen 14,68 1/2 Gd., 14,71 1/2 Br. Paris 10 139,85 Geld, 10 160,15 Brief.

Schlußkurse vom 19. August. Danziger Börse: Dollarnoten 1280. Polennoten 14,70. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,07 1/2 (Parität 1333,33).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 680, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 660, für kleine Scheine 580. Gold 1740. Silber 236.

Landwirte!

denkt an die zeitgemäße Nachversicherung der Ernte,

des toten und lebenden Inventars und der Gebäude

bei der

VISTULA

Allg. Versicherungs-Gesellschaft in Dirschau
Tow. Akc. in Tczew

9309

Vertragsgesellschaft

zahlreicher Organisationen von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe.

Auskunft erteilen:

Die Direktion in Tczew (Dirschau), Kopernika 9, die Geschäftsstellen der Organisationen und die Vertreter der Vistula.

Oberschl. Steinkohlen
„ Hüttenkoks
„ Schmiedekohlen
Klobenholz :-: Kleinholz
geben waggonweise, sowie ab Lager und frei Haus laufend ab 9310
Hermann Voigt nast.
Tel. 150 Jawna spółka handlowa Tel. 150
w Bydgoszczy, ul. Bernardińska 5.

Verzogen nach Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I
zwischen Chrobrego und Sniadeckich (Schleinitzstraße und Elisabethstraße)
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399
Johanna Czarnecki, Dentistin

Uebersetzungen
juristischen, technischen, geschäftlichen und privaten Inhalts,
polnisch — deutsch — französisch
englisch — russisch — tschechisch
unter strengster Diskretion korrekt und billig.
Gegr. 1911 **C. B. „Expreß"** Gegr. 1911
Jagiellońska 70.
Telefon 800, 799, 665. 5162

Bruchkranke könn. auch ohne Operation geheilt werd. Langj. erpr. Meth. Nächste Sprchst. i. Schneidemühl, Hotel Preußenhof, Neuer Markt, Sonnabend, den 26. August 1922, v. 9-1 U. Spezialarzt Dr. med. Coleman, Berlin W. 35. 3766

Holz-Tonnen
aus genutet. Stäben, 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 Ltr. Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 Ltr. Inhalt, mit Deckelverschluß, hat in größeren Mengen abzugeb. frei Wasser und Bahn (7673
A. Medzeg Fordon-Weichsel

Uhren repariert
billig und gut
Ney, Uhrmacher, Sowinskiego Nr. 3. 9139

Schuhwaren
fertig und nach Maß empfiehlt bestens
D. Bender, Jezuicka (Neue Pfarrstraße) 17. 9565

Soeben eingetroffen: **Milchzentrifugen** erstkl. Fabrikate. Ferner **Prima Mäntel und Schläuche** für Fahrräder, hat für Tagespr. u. Teilzahl. abz. Maschinengeschäft Otto Bonin, Kcynia. 12750

Heirat

Suche **Damenbekanntschaft** für meinen Freund, strebsamer, solider Landwirt, 33 Jahre alt, Verm. 4 Mill. **Einheirat** in bessere Landwirtsch. bevorzugt. Offert. unter U. 9276 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbeten.

Zwei bessere Handwerker
22 u. 24 J. alt, kath., suchen auf diesem Wege, da es an Damenbekanntsch. mangelt, zwei nette junge, lebenslustige Damen mit Herzensbildung zw. spät. **Heirat.** Etw. Vermög. erwünscht. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Distr. Ehrensache. Offerten nur mit Bild, welches zurückgel. wird, unter J. 12741 an d. Geschäftsst. d. Z. erbeten.

Geldmarkt

Tüchtiger, strebsamer **Kaufmann** mit 6—10 Millionen Betriebskapital, sucht tätige Beteiligung in Fabrik- od. Geschäftsunternehm. Gfl. Ang. u. B. 12753 a. d. G. d. Z.

5 bis 800000 Mk. für kurze Zeit gegen beste Sicherheit (Grundstück) gesucht. Zinsfuß Nebensache. Off. u. G. 12759 a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Suche Stellung z. 1. 10. 22 als selbständiger **Beamter** a. größ. Gute. Erstkl. Zeugnisse vorhanden. Polnisch in Wort u. Schrift mächtig. Off. u. H. 9179 a. d. G. d. Z.

Holzfachmann, 24 J. alt, kathol., verh., in sämtl. Arbeiten i. Fach vertraut, sucht Stellung p. 1. 10. als Platzmeister evtl. Abnahmebeamter. Off. u. E. 12575 a. d. G. d. Z.

Jung. Fräul., poln. u. dtsch., w. i. Gesch., Haush. u. i. Büro tät. s. kann, sucht Stellung mit frei. Station. Off. u. U. 12721 a. d. Geschst.

Witwe sucht Stellg. in frauenlos. Haushalt. 12775 Steigmann, Działin, pow. Gniezno.

Bydgoszcz. Tücht. Wirtschafterin, 28 J. alt, sucht in jüd. Haush. n. Dtschl. Stellg. Off. erb. u. H. 12578 an d. Gst. d. Z.

Suche v. 1. 9. 22. Stellung **als Stütze** b. einz. Dame oder Herrn, Stadt Bydgoszcz bevorz. Off. u. C. 12755 a. d. G. d. Z.

Suche für m. Tochter, 17 J. alt, Stellung auf ein. Gut z. Erlernen der 12739 **Wirtschaft.** Fleischermeister Thiede, Netzort b. Hopfengarten, Kr. Bromberg.

Offene Stellen

Suche einen tüchtigen **Reisenden** für Stadt und Umgebung z. Besuchen d. Firmen. 12790 Baranski, Sniadeckich 11.

Junger, tüchtiger **Beamter** als Hofverwalter u. Rechnungsführer (polnische Schrift u. Sprache erforderlich) von sofort gesucht Dom. Zgląd, powiat Chełmno. 9230

Suche z. 1. Oktob. jungen, **gebildeten Beamten** oder Eleven, für mein 1000 Morgen großes Gut Maier, Micwałd, 9332 p. Grudziądz, Post u. Bahn.

Wer einen **Nebenverdienst** sucht, d. wende sich schriftl. an E. Stoering, 9258 Smigiel. Rynek 29.

Suche einen tüchtigen **Vertreter** für Stadt und Umgebung für Versicherung. 12791 Baranski, Sniadeckich 11.

Für meine 1500 Morgen große Wirtschaft suche ich zum 15. September oder 1. Oktober einen gut empfohlenen, evangelischen **2. Beamten** (Rechnungsführer). Beglaubigte Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf sind zu richten an Klußmann, Browina bei Culmsee (Chełmża). 9183

Gesucht zum 1. Oktober **Rechnungsführer(in)** evgl. bev. der polnischen Sprache i. Wort u. Schrift mächtig. Nur Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. an Rittergut Swierdzin, bei Mogilno. 9227

Kartoffel-, Getreide-Bankgeschäft sucht gewandten **jungen Mann** anfangs 20er, mit poln. Sprachkenntniss., für Einkauf und Büro. Angeb. mit Gehaltsford. und Bild unter A. 9336 an die Geschäftsstelle d. Z.

Kontorist(in) evtl. Anfänger sofort gesucht 12679 Segor, ul. Dworcowa Nr. 18c.

Tüchtiger **Brennereigehilfe** für größere Brennerei und Trocknerei von sofort gesucht. Offert. m. begl. Zeugnis-Abschriften und Lebenslauf unt. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station, auß. Bett und Wäsche, an Brennereiverwalter Bieletzki, Rutkowice, Post Gralewo, Kr. Działdowo, Pomorze erbeten. 9259

Maurer stellt ein 12780 M. Trojański, Baugeschäft, Hetmańska 13.

Tischler-Gesellen selbständig arbeitend, stellt sofort ein 9251 ul. Jackowskiego 33.

Suche von sogleich **1 Müllergesellen und 1 Lehrling.** A. Krzywdziński, Müllmst. Rzeczkowo. 9311

2 Schweizer sofort gesucht in Grabowo, p. Swiecie. 12763

Gutsverwaltung Gródki, Kreis Działdowo sucht zu sofort einen **Schäfer** für eine größere Merino-Fleischschaf-Klassenherde. Nur Bewerber mit besten Empfehl. werden berücksichtigt. Die Gutsverwaltung Kuhn. 9331

Tüchtigen **Kutscher** guten Pferdepfleger, stellt sofort oder 1. 9. bei hoh. Lohn ein. Wohng. vorh. Wilhelm Sonnenberg, Młyn i tartak parowy, Nowawieś Wielka per Bydgoszcz. 9286

Herrschaft Górzno bei Garzyn, Kr. Leszno, sucht verheirateten 9288 **Kutscher.**

Ein Hoteldiener, d. schon als solch. gewesen ist, kann sich von sofort melden. 12760 Nio's Hotel.

Zum sofortig. oder später. Eintr. eine tüch. bilanzsich. **Buchhalterin** m. g. Handschr. b. h. G. ges. Handschr. Ang. u. L. 12591 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Konditorei und Café sucht von sofort od. später eine ehrliche **Verkäuferin** Offerten erbittet 9329 Central-Café, Brodnica.

Fotografin bied. Landessprach mächtig, die selbständig arbeit. kann, bei gutem Gehalt zum 1. 9. gesucht. 12736 Elektro-Atelier, Gdańska 25.

Tüchtiger, perfekter **Zuschneider** für feine Damen- und Herren-Maß-Schneiderei, der in der Lage ist, verwöhntesten Ansprüchen zu genügen, per sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Bild und Zeugnis-Abschriften erbeten. S. J. Kiewe Tow. Kom., 9313 Manufaktur- und Modewaren, Grudziądz.

Tüchtiger Böttcher wird sofort verlangt. 9342 Wilhelm Müller :: Bromberg, Bahnhofstr. 61.

Wir suchen per sofort oder später mehrere tüchtige branchekundige **Verkäuferinnen** für die Putz-, Wäsche-, Herrenartikel-, Kurz- und Wollwarenabteilung. „Magazyn Saski" Mostowa 9. 9378

Schulentlassenes junges Mädchen mit guter Handschrift als 9314 **Schreibhilfe** gesucht. Schriftl. Meldungen an den 9314 Verlag der „Deutschen Rundschau".

2 Stenotypistinnen der deutschen und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig., mögl. aus d. Speditionsbranche, per 1. 10. gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüch. usw. erbeten unter E. 9166 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche von sof. ein junges **Mädchen** als Empfangsfräul., beide Sprachen erforderl. 12769 Gudath, Dentist, Mostowa (Brückenstr.) 5.

Gesucht z. 15. August einf. **Fräulein** kinderlieb, geübt i. Schneidern, Ausbessern, Glanzplätten, etwas Zimmerarbeit. Angebote n. Gehaltsansprüchen an 8869 Frau Gutsbes. Wurtz, Kotoszkowy, p. Starogard Pommerellen.

Suche z. 1. 10 od. fr. dtsch., evgl., jung. Mädchen aus guter Familie, zur Hilfe im Haushalt b. Familienanschluß und fr. Station. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Bes. H. Pansegrau, Czarnowo, pow. Toruński. 12713

Kinderfräulein zu 2 Knaben, 2 u. 6 J., zum 1. 9. od. spät. gesucht. Frau Fabrikbesitzer Bendt, Jackowskiego (Feldstr.) 27. 12667

Gesucht nach auswärts zur älter. kranken Dame geeignete Person zur Pflege u. Beaufsichtig. des Haush. Offerten oder pers. an Kempinski, Długa 52, II.

Suche zum 1. Septbr. **junges Mädchen** mit Vorkenntnissen im Kochen u. Backen. Nähen erwünscht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an Frau Barnbeck, Gut Lipiagóra 9287 b. Barłożno, Kr. Gniew.

Suche zum 1. Septbr. eine evgl. **Stütze** die im Kochen bewandert ist. 9293 Frau Benoit, Dampfsägewerk, Solec.

Anständ. ält. Fräul. b. fr. Wohng. geg. kl. Hilfeleist. i. Haush. gesucht. Zu melden Bocianowo 15, Hof, p. 12784

Pachtungen

Verpachte mein **Niederungsgrundst.** 25 Morgen groß, erstklass. Netzetorfwiese. Gefl. Off. unter C. 9338 a. d. G. d. Z.

Landwirt qualifiziert (Diplom einer deutschen Universität), **sucht per sofort 1 Landgut** mit einem guten Wohnhaus zu pachten. Gefl. Offerten unter „H. K. W." an „Reklama Polska A.-G.", Warschau, Jasna 10. erbeten. 9834

An- und Verkäufe

Achtung! Suche dauernd zum Kauf jeder Art von **Grundbesitz** bei beliebig. Anzahlg. Auf Wunsch volle Auszahlung. Rathenow, Kommissionshaus, Danzig, Vorst. Graben 21, 2. — Telephon 3644. Bureauzeit 8—4 Uhr. 8817

Benzin-Motor 2—3 P. S. im Betrieb, 12794 **Transmission** 3,50 m, 45 mm stark, mit 3 Hängelagern und 2 Scheiben, zu verkaufen. A. Ensminger, Bürstenfabrik, Bydgoszcz, Bahnhofstraße (Dworcowa) 83.

Achtung! Verkäufer! Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt: **Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. etc.** Agenturen: 8188 Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw. **Dom Handlowo Pośredniczy** Trzuski, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780. Firma existiert von 1892.

Wollen Sie verkaufen? Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 7745

Kaufe 1 Haus bis zu 4 Million., als auch 1 Herr.- u. Dam.-Pelz. Meldung: 12798 ul. Sienkiewicza 44 bei der Wirtin.

Nur durch die Firma **„Polonia"** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7595
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft verkaufen.
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Wegen Krankheit sofort zu verkaufen ein lange Jahre bestehendes
Maß-Geschäft
mit Schneiderwerkstätten, im Zentrum der Stadt gelegen, dazu 5 Zimmer-Wohnung. Im Geschäft großer Vorrat von in- und ausländischer Ware für Zivil und Militär. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 12783

Kleinere **Möbelfabrik** mit großem Grundstück, sämtlich. Maschinen usw. zu verkaufen. Anfragen unter P. 9231 a. d. G. d. Z.

Fluß- u. Seefischgroßhdlg., Räucherei i. Ga. u. Marinieranstalt, Delikateß- u. Käsegroßhdlg., Export, Import, modern eingerichtet, mit Grundstück, 5 Zimmer beziehb., masch. Einrichtung und Lastauto, in Stadt Mitteldeutschlands für 850 Mille zu verkaufen. Off. unter Z. 9327 an die Gst. d. Ztg.

1 zugfestes, kl. Arbeitspferd hat abzugeben. Franz Lehmann Bydgoszcz ul. Poznańska 28. 12793

Stutfohlen 4 Mon. alt, verkauft 12746 Ummerlee, Karnowo b. Nakło (Netze).

Pferde bill. zu verkauf. a. einzutauschen Schwedenstraße Nr. 1, (Wollmarkt.) 12636

Achtung! Achtung! **2-3 Frettchen** evtl. mit Netzen zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. erb. u. F. 12661 a. d. G. d. Z.

Klavier oder Flügel gesucht. Off. u. A. 12294 an die Gschst. d. Ztg.

Musik-Instrumente kauft Lewin, Wallstr. 1. 11646

Antiquitäten: Schreibsekr., Schreibtisch, Kommode u. and. Möbel zu kaufen gesucht. Kirchenstr. (Kościelna) 5, Sklep okazyjny. 12611

Zahle stets **Höchstpreise** für gebr. Möbel, Nähmaschinen (für gute bis 65000 Mk.), Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen (auch reparaturbedürft.), auch ganze Wohn.-Einricht. Jakubowski, Okole, Jasna (Friedenstr.) 9. 11730

Herrn- u. Speisezimm. gesucht. Offerten unter B. 12295 an d. Geschst. d. Z.

Gebrauchte Möbel, Antiquitäten, Porzellan u. versch. and. Gegenstände zu kaufen gesucht. Off. u. N. 12605 a. d. Gst. d. Ztg.

1 schönes Plüschsofa, zweisitz., 1 Tafelwagen auch als Milchwagen geeignet, 1 grauer Anzug zu verkaufen. 12614 Kujawska 61.

Alte Sofas Federn, Matratz., Leinw. kaufe ständig. Off. unter O. 12607 a. d. Gst. d. Ztg.

Salon u. andere Möbel suche zu kaufen. Offerten unt. B. 9289 an d. Gst. d. Ztg.

2 Zimmer u. Küche, auch einzelne Möbel zu kaufen gesucht. Off. unt. O. 12703 an die Gst. d. Zt.

Gut erhaltene Möbel z. verkaufen. Sienkiewicza (Mittelstr.) 57, II. 12742

Plüschsofa, Vertiko, Wascht. m. Marmorpl., gr. Spiegel u. Kinderw. mit Verdeck zu verkaufen. 12774 Pomorska 58, I, l.

2 Kleiderschränke, 1 Vertiko (Nußb.), 1 Bücherschrank (Eiche). Zu erfragen Okole, Jasna 23 (Friedenstr.), p. l. 12778

1 Tisch, 4 Stühle (dunkel Eiche), 3½ m Stoff mit Futter zum Cutaway verkauft Sienkiewicza (Mittelstr.) 36, r. 12782

Elg. Nßb.-Schreibtisch m. Auff., 65000 M. zu verk. 12779 Sniadeckich 56, I, r.

Echte Pers.-Teppiche, Hermelin-Pelerine und Nerz-Muff zu verk. 12603 Łokietka Nr. 28, part.

Weckgläser, Einmachkrüge Porzell., kl. Spieg., Petr.-Krone, off. Bücherschrank f. K. z. vk. Sienkiewicza 43, I, r. 12677

Singer-Schneidermaschine, Tafelwage, Kinderwagen und Möbel zu vk. 12781 Kujawska 93, p., r.

1 schw. Gehrock m. W. 2 gr. Tüch., 2 Tischd., 1 Hr.-Wtr.-Ueberz., 2 P. selbstgstr. baumw. Str., ½ Dtzd. Gabeln, ½ Dtzd. Alp.-Eßl., 1 Fl. Mschöl., 2 w. Körbe, 1 Mdlreibe, 1 Tisch, 2 Stühle 1 P. H.-Schuhe z. vk. Okole, Stara Szkólna 12, I, l. 12596

1 Damenwintermantel, 1 P. Halbschuhe, Gr. 38, z. vk. Jagiellońska 50, 1 Tr., r. 12751

Neuer Jünglingsanzug, Paletot, Dam.-Lackschuhe (39), eis. Bettst., einf. Schr., Klappwaschtisch, Bettkast. m. Zink evtl. als Eiskasten. Elisbst. (Sniadeck.) 4, II, l. 12773

Gold, Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist Mostowa 10. Telef. 751. 9094

1 Kartoffeldämpfer zu verkaufen. Bydgoszcz-Rupienica, Glinki 27. 12617

1 Motor, 2-3 P. S. und Abrichtmaschine zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. G. 12577 an die Geschäfts. d. Zeitg.

Motor 15 P. S., für Leuchtgas u. Benzin, tadellos laufend, beabsichtige wegen Einrichtg. anderer Betriebskraft zu verkaufen. 9285 R. Arens, Baugesch., Holzbearbeitg., Nowe, Pomorze.

Fahrrad gut erhalten zu verkaufen Dworcowa 7, Hof r. 12762

Ein fast neues Damenfahrrad und acht Bienenkörbe zu verkaufen. 12752 Voß, Osowagora.

Drillmaschinen 3 m 25 Rhn., 2½ m 21 Rhn., 2 m 17 Rhn. gegen Kassa zu kaufen gesucht. Preisofferten unter B. 9337 an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Opel-Wagen 8./28. 4 Sitze, neue Karoff.-Masch. tadell. u. betriebsfähig verkauft: 12759 Schulz Wielkie-Bartodziej. Bydgoszcz, Polanka 8.

Auto u. Phänomobil kauft 9326 Jasinski, Wąbrzeżno, ul. Wolności 42.

Cognac-, Wein- und Likörflaschen ca. 3000 Stück (½, ¾, 1/1 Ltr.) hat abzugeben und bittet um Preisgebot 9340 v. Rekowski, Chojnice Warszawska 13.

Einen gut erhaltenen **Badeofen** kauft 9319 Zuckerfabrik Nakło.

Jeden Posten **Zwiebeln** a. Waggonladungen kauft und bittet um Angebote Erwin Hauser, Tczew. 9318 Telefon 26.

Teurer wie Butter ist Ihr ausgek. Haar. Bringen Sie es zu 8505 **Demitter** Viktoriast. 5 Król.-Jad. 5

Zeitungspapier kauft ständig 8634 F. Kreski, Bydgoszcz.

Alt-Messing, Rotguß, Kupfer, Blei, Zink, alte Bierapparate usw. kauft J. Zawitaj, Metallgießerei, Bydgoszcz Dworcowa 66. 12239

Korbflaschen (5, 10 und 25 Liter) hat abzugeben und bittet um Preisgebot (9339 v. Rekowski, Chojnice Warszawska 13.

Wohnungen

1 Wohnung v. 5—6 Zim. v. sof. evtl. 1. 10. mögl. Nähe Schrötersdorf zu m. ges. Off. b. a. d. G. d. Z. unt. D. 12756 z. richt. an

Bromberger sucht v. sof. od. 1. 9. eine 4-5-Zim.-Wohnung. Offert. unt. R. 12717 an d. Gst. d. Z.

Für sofort 1-2-Zimmer-Wohnung gesucht. Off. u. R. 12619 an d. Gst. d. Ztg.

Tausche Schneidergeschäft mit Werkstatt u. 4-Zimmer-Wohnung in Lünen, Kr. Dortmund (Westf.) gegen ein gleiches in Bydgoszcz. Ausk. erteilt Jan Pawlak, Wilczak, ul. Nakielska 58. 12754

Große Lagerräume, geeignet zu jedem Unternehmen, ca. 500 qm groß, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Zu erfragen bei der Landw. Spar- u. Kredit-Bank, ul. Gdańska 148 Geöffnet zwischen 9—12 Uhr. 12722

Werkstättengelegenheit f. Erricht. e. Wagenb. mögl. Bahnhof- od. Danzigerstr. od. N. d. Straß. z. m. ges. Off. u. E. 12757 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. **Zimmer** mögl. m. sep. Eingang von jung. Kaufmann gesucht. Off. u. K. 12586 a. d. G. d. Z.

1 möbliert. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 12688 Dolina 24, 2 Trp.

Möbliertes Zimmer an Dame sofort zu vermieten. Wilczak, Ulańska 2/3. 12745

Möbl. Zimm. für Herrn zu verm. Gdańska 62, II, l. 12785

Schlafstelle z. verm. Chwytowo (Brunnenst.) 13a, II, l. 12787